Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

81 (18.2.1909) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20. Auswärts bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.
8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil A. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.
Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 6 Zwillings-Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 81. Karlsruhe, Donnerstag den 18. Februar 1909. Telephon-Nr. 86. 25. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt acht Seiten.

Zur Reform des Bankgesetzes.

= **Berlin**, 18. Febr. Die „blauen Lappen" und die „braunen Lappen", wie unsere Hundert- und Tausendmarkscheine im Volksmunde heißen, bilden ein sehr begehrtes Objekt. Daß diese Scheine gar von jemand **zurückgewiesen** werden, daß man **sich weigert**, sie **entgegenzunehmen**, mag manchem ungeheuerlich erscheinen. Man scheint froh, wenn man recht viel von ihnen bekommt. Und doch hat **jeder Deutsche das Recht, zu verlangen**, daß man in **Gold** an ihn zahlt und er kann mit verächtlicher Handbewegung das **Papier zurückweisen**. Denn die **Noten** der Deutschen Reichsbank gehören ohne Ausnahme **nicht zu den gesetzlichen Zahlungsmitteln**.

In Frankreich und England ist das anders. Die Noten der Banque de France und die der Bank of England müssen von jedermann in Zahlung genommen werden. Sie genießen legal tender, zu Deutsch gesetzliche Zahlkraft. Sie stehen den Geldzeichen, die der Staat geprägt hat, durchaus gleichwertig zur Seite. Als man das deutsche Bankgesetz schuf, dachte man natürlich auch bei uns daran, diesen Noten die gesetzliche Zahlkraft zu verleihen. Wenn man aber schließlich davon absah, so geschah es namentlich deshalb, weil aus der Zeit der **Kleinstaaterei** bei uns die **Papiergeldwirtschaft** außerordentlich **unbeliebt** war und man einmal **reinen Tisch** mit den vielen Geldzetteln machen wollte. Heute besteht eine solche Abneigung nicht mehr und deshalb hat die Regierung sich entschlossen, in das neue z. Zt. dem Reichstag zur Beratung vorliegende Bankgesetz eine Bestimmung aufzunehmen, durch welche die **Banknoten gesetzliche Zahlkraft** erhalten.

Warum kommt man jetzt plötzlich auf diesen Einfall? Die **Regierung** führt in der **Begründung** aus, daß im Verkehr zwar bisher die deutschen Banknoten unbedingt in Zahlung genommen worden sind, daß jedoch in besonderen Fällen einmal irgend ein Gläubiger dem Schuldner eine Zahlung in Noten zurückweisen und ihm dadurch die **Rechtsnachteile**, die aus dem Zahlungsverzug resultieren, zufügen könne. Ein solcher Fall läßt sich allerdings **theoretisch** konstruieren. Es ist bisher aber niemals vorgekommen, und es ist auch nicht anzunehmen, daß ein so **weithergeholter Grund** für die Reichsbankverwaltung wirklich Veranlassung geboten hat, die gesetzliche Zahlkraft der Banknoten nun plötzlich zu dekretieren. Der wirkliche Grund ist denn wohl auch in einer anderen Erwägung zu suchen. Er hängt zusammen mit dem **Schutz des Goldbestandes der Bank**. Man kann sich wohl vorstellen, daß einmal in kritischen Zeiten, wenn das **Publikum ängstlich** wird, Annahmeverweigerungen von Banknoten als Zahlungsmittel in großem Umfange vorkommen können. Dann würde natürlich ein **starker Abzug von Gold aus der Bank** die Folge sein, weil jeder, der Zahlungen zu leisten hat, der Reichsbank die Note präsentieren würde. Besitzt jedoch die Note **gesetzliche Zahlkraft**, so muß zunächst jeder Zahlungsempfänger sich die Zahlung in Noten gefallen lassen.

Selbstverständlich wird dadurch die **Pflicht der Reichsbank**, die **Note** in gesetzlichem Gelde **einzulösen, keineswegs berührt**. Jeder, der die Note bekommt, hat die Möglichkeit, zur Reichsbank zu gehen und sich von ihr bares Geld zahlen zu lassen. Denn die Reichsbanknote stellt nichts anderes dar als eine Sichtanweisung auf die Reichsbank. Aber die **Erfahrung** lehrt, daß der Privatmann, der eine Note erst einmal in Zahlung genommen hat, nicht sofort zur Reichsbank rennt, daß er **vielmehr** die Note seinerseits weiter auszugeben sucht, oder sie beim **Bankier** einwechselt. Diese Erfahrung ist gerade in **kritischen Zeiten** besonders wichtig. Denn ein paar Stunden Ueberlegung können genügen, um dem Empfänger der Note die **Torheit** seiner Furcht klar zu machen. Die Zahl der zu Einlösung präsentierten Noten wird auf diese Weise sofort erheblich reduziert. Dazu kommt aber weiter, daß nach den Bestimmungen des Bankgesetzes, die unverändert bleiben, die Reichsbank nur an ihrer **Hauptkasse in Berlin** alle Noten sofort einzulösen braucht. Hingegen besteht bei ihren **Zweiganstalten** eine solche Verpflichtung nur, soweit deren Barbestände und Geldbedürfnisse es gestatten. Dadurch wird ebenfalls in kritischen Zeiten der Ansturm von Noten etwas gemildert.

Nun entsteht die Frage, ob die **Giroguthaben**, welche Banken und andere Geschäftsfirmen bei der Reichsbank unterhalten, von dieser selbst in Noten ausgezahlt werden dürfen, oder ob die Bank ihrerseits immer verpflichtet ist, in barem Gelde zu zahlen. In England darf die Bank bei ihren Zahlungen sich nicht darauf berufen, daß die Banknote gesetzliche Zahlkraft besitzt. Zu einer gleichen Bestimmung haben sich die Verfasser des neuen Bankgesetzentwurfs nicht verstehen können. Die **Reichsbank** darf demnach **Giroguthaben** ihrerseits **auch in Noten** auszahlen. Dies bedeutet nur eine kleine Unbequemlichkeit für die Besitzer von Girokonten in Berlin. Denn die können natürlich an einem Schalter die Note in Empfang nehmen und sie an einem anderen in bares Geld umwechseln. Etwas ernstere Bedeutung hat die Bestimmung jedoch für die Girokunden in Provinz und Reich, weil dort die Bank nicht unbedingt ihre Noten alle einzulösen braucht.

Solche Maßregeln könnten **mißdeutet** werden. Man könnte etwa annehmen, daß die **Bank sich fürchte**, ihre **Noten einzulösen**. Aber eine solche Deutung wäre, wie die „Berl. Morgenpost" bemerkt, **falsch**. Es handelt sich vielmehr um eine **Maßnahme**, die im **Interesse der deutschen Wirtschaft dringend notwendig** ist. Wir haben ein **Interesse** daran, die **Umwechslung** der Noten in Gold so sehr wie möglich **zu erschweren**. Denn das Gold in den Taschen der Privatleute ist für die Wirtschaft sehr unfruchtbar. Dagegen ist **dasselbe Quantum Gold** im Besitz der **Reichsbank dreimal so viel wert**. Denn die Reichsbank hat das Recht, für jedes Zwanzigmarkstück, das sich in ihren Kassen befindet, durch Ausgabe von Noten für 60 M Umlaufsmittel zu schaffen. In dem Maße, wie der Goldbestand der Reichsbank sich vermindert, wird die Reichsbank den Kredit einschränken und der Zinsfuß muß steigen. Deshalb kann man sich mit dieser Maßnahme im allgemeinen Interesse durchaus einverstanden erklären.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 18. Febr. Der **Sommer-Fahrplan** 1909 bringt allem Anscheine nach **keine Verbesserungen**. Mehrere stark beanspruchte Züge fallen aus. Es geht aus dem Entwurf hervor, daß die **Zahl der beschleunigten Personenzüge**, in denen man für 2 Pfg. pro Kilometer 3. Klasse bisher vorwärts kam, abermals **verringert** und die weiter bestehen bleibenden hinsichtlich der Kurslage und Fahrzeit verschlechtert werden sollen. So wird der im gegenwärtigen Winterkurs um 8.13 vorm. **Offenburg** verlassende und 10.47 Uhr in Mannheim eintreffende beschleunigte Personenzug vom 1. Mai ab **vollständig in Wegfall** kommen, ebenso der **Gegenzug** desselben Charakters, der jetzt 7.40 Uhr abends Mannheim verläßt, um 11.06 Uhr nachts in Offenburg einzutreffen. Gleichzeitig wird der **beschleunigte Personenzug** 10.47 Uhr abends ab Offenburg, der ohnedies bereits viel zu spät lag, künftig noch um 19 Minuten später gelegt und unterwegs derart verschleppt, daß er **erst um 1 Uhr in Karlsruhe ankommt**; als Verbindung des Oberlandes mit Mannheim kann dieser Kurs dann überhaupt kaum mehr in Frage kommen. An **Einzelheiten** aus dem geänderten Fahrplan sind zu registrieren: Personenzug 754 **Mannheim-Freiburg**, Mannheim ab 7.40 abds. **fällt weg**. Begründung dringende Ersparnisrücksichten. — Personenzug 739 **Basel-Mannheim**, Basel ab 4.54 Uhr nachts, **fällt auf Strecke Freiburg-Karlsruhe weg**. Begründung: dringende Ersparnisrücksichten. Schnellzug 185 **Konstanz-Mannheim-Frankfurt** und Parallelzug 186 Frankfurt-Mannheim-Konstanz verkehren, ebenso wie die Saison-D-Züge 13 und 26 nicht vom 1. Juni ab, sondern erst vom 1. Juli ab, und zwar aus **wirtschaftlichen Gründen** nach Antrag der schweizerischen Bundesbahnen. — Zu 81/22 **Mannheim-Bruchsal-Stuttgart**, Mannheim ab 12.43 Uhr nachts, verliert seinen Halt in Friedrichsfeld, um einen Halt in Mühlacker zu ermöglichen, der von der Handelskammer Pforzheim angestrebt wird. — Eilzug 141, früher **Basel-Karlsruhe-Mannheim**, verkehrt nur noch vom 15. Juli bis zum 15. September zwischen Freiburg und Karlsruhe.

sch. **Mannheim**, 18. Febr. (Privattel.) Die **süddeutsche Getreide-, Preßhefen- und Spritfabrik** G. m. b. H. in Mannheim, eine Gründung **badischer**, württembergischer und elsaß-lothringischer **Bäckermeister**, befindet sich in **Zahlungsschwierigkeiten**. Die Ursache liegt in der Konjunktur und im schlechten Spiritusgeschäft. Die **Liegenschaften** stehen mit 580 000 M zu Buch, in der **Masse** liegen 20—25 Prozent. Es wird ein **Zwangsvergleich** angestrebt, da bei einem Konkurs nicht viel herauskäme.

= **Mannheim**, 18. Febr. In der großen **Diebstahls- und Hehleraffäre** dauern die Ermittlungen durch die Kriminalpolizei mit unvermindertem Eifer fort. In den letzten Tagen sind **zwei Enthaftungen** erfolgt. — Aus **Ludwigshafen** wird berichtet: Die 73 Jahre alte Witwe Elisabeth Hoffmann von hier stürzte gestern abend in einem Hause, wo sie zu Besuch weilte, durch einen **Aufzug hinunter in den Keller**. Die mit den Oertlichkeiten unbekannte Frau zog sich hierbei so **schwere Verletzungen** zu, daß sie gestorben ist.

=a= **Baden-Baden**, 18. Febr. Herr **Reallehrer** F. J. **Schiehle** hier feiert heute sein **fünfzigjähriges Dienstjubiläum**.

Zum Mord in Eutingen.

* **Pforzheim**, 18. Febr. Der **Mörder** des **Altbürgermeisters Steudle**, der Fasser August **Redinger**, hat das **Geständnis** sofort abgelegt. Als man im Begriffe war, Redinger aus dem Zimmer hinauszuführen, blieb er plötzlich stehen und erklärte zur großen Ueberraschung des Staatsanwalts und der übrigen anwesenden Beamten, daß sein **Verbringen nach Eutingen** (zur Gegenüberstellung der Leiche) **nicht notwendig** sei, er **gebe die Tat zu**. Es wurde nun auch vorläufig von dem Verbringen nach Eutingen abgesehen, dafür wurde Redinger einem Verhör durch den Staatsanwalt unterzogen. Später wurde Redinger dann doch in einem Automobil nach Eutingen gebracht. Beim Rathaus mußte das Automobil wegen eines Hindernisses halten, und diese Zeit genügte, die Kunde von der **Anwesenheit** des **Mörders mit Blitzesschnelle zu verbreiten**. Sofort gab es eine **Menschenansammlung** vor dem Hause des Getöteten, und als das Automobil in den Hof gefahren war und das Tor wieder geschlossen wurde, da drückte man gegen dasselbe. „Schlagt ihn tot!" und „Er gehört uns!" ertönte es aus der aufgeregten Menge. Redinger benahm sich bei der Vorführung zur Leiche außerordentlich **kaltblütig**. Als er gefragt wurde, wer der Tote sei, antwortete er ohne eine Spur von Erregung: „Altbürgermeister Steudle." Und als er weiter gefragt wurde, ob er diesen **erwürgt habe**, vernahm man aus seinem Munde ein trockenes **„Ja!"** Mit ruhiger Hand unterschrieb der Bursche das Protokoll, zu welchem Zwecke ihm die Fessel der rechten Hand gelöst worden war. Der Mörder führte sich auf, als ob es sich um die gleichgültigste Sache handelte. Draußen harrte währenddem die **empörte Einwohnerschaft**, die sich erst zerstreute, als das Auto mit dem Mörder wieder Pforzheim zu gefahren war.

Bei der Vernehmung gestand Redinger ruhig ein, Steudle mit einem **Besenstiel** durch **drei Hiebe niedergeschlagen** zu haben. Einen Hieb auf die linke Wange und zwei auf den Hinterkopf, alsdann habe er sein **Opfer erwürgt** und unter das Garbenloch gelegt und mit Heu zugedeckt. Der Mörder wird, wie schon gestern bemerkt, allgemein als ein verkommener, brutaler Bursche geschildert. Das Messer saß ihm lose in der Tasche, und wiederholt wurde er deshalb wegen **Körperverletzung** bestraft. Es besteht lt. „Pf. Anz." jetzt auch der dringende Verdacht gegen ihn, daß er schon am vorigen Samstag in Eutingen einen **Einbruchsdiebstahl** beging, und zwar im Hause des Gold-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Heidelberg**, 18. Febr. Unseren gestrigen Mitteilungen über die mancherlei Ehrungen des Geh. Rats Dr. **Bekker** zu seinem gestrigen **60 jährigen Doktorjubiläum** ist hinzuzufügen, daß inzwischen von **sämtlichen** deutschen, österreichischen und Schweizer **Universitäten** Glückwunsch- und Ergebenheitsbezeugungen in den verschiedensten Formen eingegangen sind. Vielfach sind dieselben in hochkünstlerischer Schrift ausgeführt und mit entsprechenden kostbaren Umhüllungen versehen. Die **Ehrendoktorbriefe** der philosophischen Fakultät **Heidelberg** und der juristischen Fakultät **Halle** sind in lateinischer Sprache abgefaßt und in wertvollen, künstlerisch ausgeführten Lederrollen verwahrt. Von der Fülle der aus allen Gegenden eingelaufenen Glückwunschschreiben und -Telegramme heben wir hervor diejenigen des Staatsministers von **Dusch**, sowie des **Großherzogs**, das folgenden Wortlaut hat: „Zum heutigen seltenen Fest des 60 jährigen Doktorjubiläums spreche ich Ihnen in dankbarer Gesinnung meine herzlichsten Glückwünsche aus. Friedrich Großherzog." Auch **Großherzogin-Witwe Luise** übersandte dem Jubilar gestern nachmittag ein in herzlichen Worten gehaltenes Glückwunschtelegramm.

= **Berlin**, 18. Febr. Richard **Strauß** ist nach Wien abgereist. Er wird dort ein Konzert dirigieren und mit Weingartner Einzelheiten über die im Frühjahr zu erwartende „Elektra"-Aufführung besprechen. Alsdann begibt er sich in seine Villa nach **Garmisch**, wo er sich bis Mitte März ausruhen will, um darauf nach **Italien** zu gehen, wo die erste ausländische „Elektra"-Aufführung in der Mailänder Skala stattfinden wird. Strauß hat Berlin mit neuen Arbeitsplänen verlassen. Wie dem „Lokalanzeiger" mitgeteilt wird, hat ihm Hugo von **Hoffmannsthal**, der Verfasser der „Elektra", den fertigen Entwurf zu einer **dreiaktigen Kostümoper** übergeben, die, wie Strauß betont, im Stoff durchaus harmlos ist und von ihm zunächst komponiert werden wird.

= **Leipzig**, 18. Febr. Ueber **zwei wieder aufgefundene Violinkonzerte Haydns** wird von hier geschrieben: Einen unerwarteten Fund hat die Verlagshandlung Breitkopf u. Härtel in Leipzig gemacht: In ihrem Archiv wurden nämlich unter einer großen Zahl bestaubter Manuskripte zwei Original-Violinkonzerte Haydns in Stimmen aufgefunden, deren Veröffentlichung um so eher Aufsehen erregen wird, als bisher noch **kein Violinkonzert Haydns veröffentlicht** ist. Beide Konzerte stammen von einem Notenabschriften-Lager, das J. G. J. Breitkopf einrichtete, und sind von Haydn zwischen 1766 und 1769, in welchem Jahre Breitkopf sie aufnahm, für den Primgeiger der Esterházyschen Kapelle, Luigi **Tomasini**, komponiert worden; Haydn macht zu dem C-dur-Konzert in einem von ihm eigenhändig geschriebenen Katalog seiner Werke den Vermerk: fatto per il Luigi.

Deutscher Humor.

W. **Karlsruhe**, 18. Febr. Als Seitenstück zu den trefflich gelungenen Hans Sachs-Fastnachtspielen veranstaltete der **Arbeiter-Diskussionsklub** gestern im großen Eintrachtssaal vor einer überaus zahlreichen Zuhörerschaft einen **humoristischen Abend**. Die literarische Leitung hatte für den leider wegen Erkrankung verhinderten Herrn Hofschauspieler Baumbach Herr **Dr. phil. Hieber** übernommen und mit anerkennenswertem Geschick durchgeführt. Die Mitwirkung der Herren Hofschauspieler **Herz** und **Krones** und Fräulein **Delkamp** war nur durch das freundliche Entgegenkommen des Herrn Intendanten Basserman, der eigens eine auf den Abend angesetzte Hoftheaterprobe verschob, ermöglicht worden. —

Das bunte, fast zu reichlich bemessene Programm eröffnete in sinniger Anknüpfung an die neulich gebotene dramatische Vorführung Hans **Sachs**, der mit köstlichem Mutterwitz und herzhafter Beobachtungs- und Erfindungsgabe begnadete Meister des deutschen Humors. Herr **Herz** traft mit der Rezitation des Gedichts „Warum die Bauern nicht gern Landsknechte herbergen" in ganz prächtiger Weise die naturwüchsige, derbe Art des Nürnberger Poeten. Das nachfolgende drollige **Puppenspiel** „Der fahrende Schüler im Paradies" gelang gleichfalls vorzüglich. Einen angenehmen Wechsel zu dem gesprochenen Wort boten die alten, zur Laute gesungenen **Volkslieder**, die Herrn **Krones** den stürmischen Beifall der Hörer eintrugen. — Wer jüngst Marzel Salzer im Museum hörte, der freute sich ganz besonders herzlich über die von Herrn Herz mit gleicher Meisterschaft vorgetragene „Anekdote aus dem letzten preußischen Krieg" von Heinrich von **Kleist**. Sie handelt von dem mutigen, kaltblütigen preußischen Reiter, der nach der Schlacht von Jena vor einem Gasthause hält und, obgleich die Franzosen schon im Begriff sind, in das Dorf einzudringen, einige Gläschen Danziger trinkt und sich seine Pfeife stopft und anzündet, bis er dann **auf drei inzwischen herangekommene französische Reiter überraschend** einsprengt, sie vom Sattel haut und mit ihren Pferden davonjagt. Die Sorge des Wirts um seinen Gast ist mit dessen kaltblütiger Ruhe auf das wirksamste kontrastiert und der Reiter mit prachtvoller Anschaulichkeit gezeichnet. — Daß das Charakteristische am deutschen Humor nicht bloß das Belustigende, Heitere ist, sondern auch das Ernste, Innerliche und Gemütsvolle, zeigte bereits die Rezitation der „Legende vom Hufeisen" von **Goethe**, der hier Hans Sachs glücklich nachahmt, und vor allem die beschaulich friedliche Idylle, die uns **Mörike** aus seiner Pfarrzeit in Cleversulzbach geschenkt hat. Von unvergänglichem Reiz ist es, wie der schwäbische Dichter uns „vom alten Turmhahn" erzählt, der mit weltbeherrschender Lebensfreude erst vom Turmknauf übers weite Land schaut und dann sich's auch in der Pfarrstube auf dem warmen Kachelofen wohlgefallen läßt und in kräftigen Hans Sachsschen Knittelversen das Leben im Pfarrhof, das heimliche bei Nacht, das fröhliche am Tag und namentlich am Sonntag lebendig ausmalt. — Die behagliche Stimmung, die Herr Herz mit dem Vortrag der Dichtung heraufgezaubert hatte, dauerte noch an und steigerte sich, während Fräulein Delkamp mit frischer Natürlichkeit die reizende Kindergeschichte „Die Landpartie" von **Wildenbruch** las. — Leichteres Geschütz fuhr an mit Wilh. **Busch** und Ludwig **Thoma**. Diese beiden mußten auch den griesgrämigsten Philistern, falls solche sich in den „lustigen Abend" verirrt hatten, ein herzhaft Lachen abnötigen Buschs „Fips der Affe" beginnt ja auch zu drollig:

„Pegasus, du alter Renner
Trag mich mal nach Afrika,
Alldieweil so schwarze Männer
Und so bunte Vögel da.
Kleider sind da wenig Sitte;
Auch wohl einen Schurz der Mitte
Man ist schwarz und damit gut." —

Herr Kunsthändler **Onken** begleitete mit wohlgelungenen Lichtbildern die schalkhaften Verse. — Die witzigen Pointen der ergötzlichen Thomaschen Satire "Das Begräbnis" brachte Herr Herz mit unverfälschtem bayerischen Dialekt so wirkungsvoll zu Gehör, daß er den Beifallssturm mit zwei Dreingaben beruhigen mußte. — Die dankbare Aufnahme des Gebotenen und das Ausharren der selbst in qualvollster Enge und Hitze stehenden Zuhörer hat gezeigt, daß der Sinn für gesunden Humor als germanisches Erbteil doch noch kräftig am Leben ist.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

arbeiters Wilhelm Heinrich Schuler. Nicht zu verwundern ist es, daß man jetzt den Burschen auch mit dem **Brandfalle** in Verbindung bringt, durch den im vorigen Jahre das gemeinsame Haus seines Vaters und seines Onkels, schrägüber von dem Hause des Altbürgermeisters Steudle, eingeäschert wurde.

Die Jungliberalen und das Scheitern des Blocks.

△ **Baden-Baden**, 18. Febr. Das **Scheitern des Blockes** wurde am allermeisten in den Kreisen der **Jungliberalen** bedauert, zu deren Programmpunkten die **Einigung der Liberalen** zählt, die jetzt auf unbestimmte Zeit hinausgeschoben erscheint. Am Jungliberalismus wird es liegen, den **Rückschritt**, den die liberale politische Entwicklung gegenüber dem Jahre 1905 zu vollziehen sich anschickt, **möglichst zu mildern.** Er wird also Mittel und Wege finden müssen, um trotz des Scheiterns des Blockes ein **annehmbares Verhältnis** zwischen den **liberalen Parteien** des Landes herbeizuführen, und insbesondere Maßnahmen in Vorschlag bringen, die auch unter den jetzt gegebenen Verhältnissen dem Linksliberalismus in der Kammer die gebührende Vertretung sichern. Um dies Ziel zu erreichen, hat der **„jungliberale Verein Baden-Baden"** in seiner gestrigen Ausschußsitzung beschlossen. dem am 20. und 21. März hier stattfindenden jungliberalen Vertretertag folgende **Resolution** zur Annahme zu empfehlen:

„Der JungliberaleVertretertag **bedauert** das **Scheitern des Blocks** vor allem vom Standpunkt der zukünftigen **liberalen Einigung** aus. Um im Interesse des Gesamtliberalismus ein **Zusammengehen** aller liberalenParteien bei den **Stichwahlen** zu sichern, beantragt der Jungliberale Vertretertag bei der **nationalliberalen Parteileitung**, in einer Anzahl bisher **demokratisch** oder **freisinnig** vertretener **Wahlkreise keine nationalliberalen Kandidaten** aufzustellen, so daß dem **Linksliberalismus** eine seiner Bedeutung für den Gesamtliberalismus entsprechende **parlamentarische Vertretung** ermöglicht wird."

Die Resolution bezweckt, wie bemerkt, dem Linksliberalismus eine entsprechende Vertretung im Landtag zu sichern und zugleich dem Wahlkampfe möglichst unnötige Schärfen zu nehmen. Allerdings müßten, soll der volle Zweck der Resolution erreicht werden, die Linksliberalen ihrerseits davon Abstand nehmen, gerade in den Domänen des Nationalliberalismus eigene Kandidaturen aufzustellen. Der „jungliberale Verein Baden-Baden" hegt die Erwartung, daß der **Vertretertag** der Resolution zustimmt und dadurch seinerseits einen Schritt zur Einigung unternimmt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 18. Februar.

⚒ **Dienstjubiläum.** Herr Friedrich **Richter**, Rechnungsführer bei der Großh. Telegraphenwerkstätte hier, feiert dieser Tage sein **vierzigstes Dienstjubiläum.** Der Jubilar trat am 20. Febr. 1869 bei der Großh. Betriebswerkstätte ein und ist nun der älteste Rechnungsführer der Großh. Eisenbahnverwaltung. Herr Richter erfreut sich seiner pflichteifrigen gewissenhaften Dienstführung und seines bescheidenen Verhaltens wegen der Anerkennung seiner Vorgesetzten wie auch der Wertschätzung seines großen Bekanntenkreises. Auch von Allerhöchster Stelle wurden seine Verdienste durch Verleihung der silbernen und im vorigen Jahre der goldenen Verdienstmedaille ausgezeichnet.

V. **Apollotheater.** So ein Programmwechsel im Varieté ist für den Stammgast immer etwas Interessantes. Wahrlich auch die Vortragsordnung für die zweite Hälfte dieses Monats gewährt den Feinschmeckern auf dem Gebiete der Spezialitäten einen Hochgenuß. Jede Nummer des Repertoire ist ein Schlager. Wer die Schwierigkeit, auf diesem Felde der nimmersatten Schaulust der Menge immer wieder Neues und Fesselndes zu bringen und heute das zu überbieten, was uns gestern noch unüberbietbar erschien, kennt, der wird der Leitung des Apollotheaters das Kompliment machen müssen, daß sie den Besuchern augenblicklich einen Abend bereitet, an dem der freudige Genuß auch nicht einmal auf einem toten Punkt anlangt. **Gerty Gold**, eine niedliche, hübsche Gesangssoubrette, die den Abend eröffnet, hat eine sehr nette Stimme und einen angenehmen Vortrag. **The two Joe's** bringen einen reich ausgestatteten humoristischen Musikakt, der viel Beifall findet. **Wallini** und **Maja**, indische Gaukler, verdienen mit ihren Leistungen das Prädikat „erstklassig". Man glaubt sich im Traume in das Wunderland Indien versetzt, wenn man die Beiden Wunder auf der Bühne vollbringen sieht. Mit einer Leichtigkeit zaubert Wallini eine brennende Lampe auf offener Bühne von einem Tisch auf den anderen, einem leeren Kübel entsteigen nach einem Hokus Pokus einige lebende Enten usw. Jede einzelne Piece wird von dem Publikum lebhaft applaudiert. Als moderner Gladiator stellt sich **The great Lionel** vor. Seine prachtvolle, muskellöse Gestalt ruft Bewunderung hervor. Er arbeitet mit einigen 40 Pfund schweren Kugeln wie mit leichten Kindergummibällen, ferner trägt er eine Last von 200 Pfund auf seinen Schultern, das gerade auch keine Kleinigkeit sein dürfte. Gustav **Fuhrmann** ist für das neue Programm prolongiert. Der köstliche Humorist, der mit nimmerfehlendem Witz alle Welt zum Lachen bringt, wird auch in dieser Spielzeit wieder Triumphe feiern und mit seinem gesunden Humor die Besucher des Apollotheaters erfreuen. John **Armand** ist ein guter Mimiker. Er stellt eine Anzahl der bedeutendsten Personen der Gegenwart und der Vergangenheit mit Natürlichkeit dar, so Zeppelin, Kaiser Wilhelm, Napoleon, usw. **The Black Highlanders**, ein echtes Niggerpärchen, findet mit seinen Niggertänzen und -Liedern gute Aufnahme. **Maud and James Thomas**, aus dem letzten Programm ebenfalls prolongiert, kann man auch dieses Mal für seinen äußerst schwierigen Balancierakt auf dem Drahtseil nur Anerkennung zollen. Last not least sei noch die Operettensängerin **Doris Losseli** genannt, die sich, würdig in den Rahmen des wirklich erstklassigen Programms einpaßt, dem trotz der Karnevalszeit ein zahlreicher Besuch beschieden sein dürfte.

Großh. Konservatorium für Musik. Am Dienstag den 16. Febr. fand im Konzertsaal der Anstalt ein Vorspiel der Vorbereitungsklassen statt, dessen Programm folgende Stücke enthielt: 1. „Kleines Tänzchen" von W. Borg (Sofie Wußler); 2. Sonate A-dur 1. Satz für Violine und Klavier von W. A. Mozart (Max Harder); 3. „Abmarsch" und „Rast" von C. Gurlitt (Luise Keuper); 4. a) „O säh' ich auf der Haide dort", b) „Ich wollt' meine Lieb' ergösse sich" von F. Mendelssohn-Bartholdy, Duette für Trompeten (Xaver Lang und Josef Wiedemer, Begleitung: Fräulein Irene Pusch); 5. Andante von M. Clementi (Marie Luise von Wallenberg); 6. Quartett für 4 Violinen von E. Schmidt (Max Harder, Margarete Wohlschlegel, Erika Vier, Herbert Kretzdorn); 7. Valse impromptu von U. v. Wilm (Gretchen Schmidt); 8. „Einst spielt' ich mit Szepter" für Waldhorn von A. Lortzing (Robert Gültling); 9. Gavotte für Violine und Klavier von Daube (Herta Fels); 10. Zwei Stücke für Violine a) Adagietto, b) Bagatelle von W. Hermann (Robert Borel); 11. Variationen über „Adeste fideles" für Violine von R. Jockisch (Erna Dietrich); 12. Romanze op. 50 F-dur für Violine von L. v. Beethoven (Rudolf Heinz); 13. a) „Einsamer Wanderer", b) „Hochzeitstag auf Troldhaugen" von Ed. Grieg (Fritz Keller). Das nächste Vorspiel (Ausbildungsklassen) findet Dienstag den 2. März, abends 6½ Uhr, im Saal der Anstalt statt.

Der Weltwanderer Hanslian besuchte uns mit seiner zwölfjährigen Tochter und Wandergenossin heute vormittag in unserer Redaktion und erzählte uns einiges aus seinem interessanten, langjährigen Wanderleben, auch aus seinem Vorleben. Hanslian ist seit September 1900 von Wien aus „auf der Tour" und hat seitdem Europa, Asien, Afrika und Amerika mit Frau und Kind zu Fuß durchquert, indem er letztere im Handkarren vor sich herschob. Hanslian hat auf seiner Tour, die er zufolge einer Wette um 40 000 Mark unternahm, rund 50 000 Kilometer kreuz und quer auf seine eigenartige Weise zurückgelegt. Die kleine Hanslian spricht geläufig drei Sprachen und ist in den Volksschulfächern gut ausgebildet, obschon sie niemals eine Schule besucht hat.

Telegramme der „Badischen Presse".

= **Berlin**, 18. Febr. Der **königliche Hof** legt für den gestern verstorbenen **Großfürsten Wladimir Alexandrowitsch 10tägige Trauer an** bis einschließlich 27. Februar. Der Hofball am 23. Februar findet nicht statt.

= **Bremen**, 18. Febr. Wegen des fortgesetzten **starken Andranges** von **Auswanderern** hat der „Nordd. Lloyd" sich veranlaßt gesehen, die **Zwischendeckfahrpreise** für Postdampfer von Bremen nach Newyork um 10 ℳ, auf 170 ℳ zu erhöhen.

mk. **Stuttgart**, 18. Febr. (Privattel.) Ueber die **Vorgänge im Rottenburger Priesterseminar** wollen die **Demokraten** das **Ministerium interpellieren.** Bischof Kepler erklärt, daß die Austritte der Priesterkandidaten **freiwillig** erfolgt sind, im übrigen aber die Angelegenheit eine **rein interne** des Seminars sei.

mk. **Prag**, 18. Febr. (Privattel.) Wie die „Deutsche Korrespondenz" meldet, ist gegen den **Abgeordneten Klofac** und **neun tschechische Reichsratsabgeordnete** tatsächlich das **Hochverratsverfahren** eröffnet worden, begangen durch antiösterreichische Anstiftungen in Serbien.

= **Rom**, 18. Febr. Die **Polizei** von **Neapel** hat **Maxim Gorki**, gegen den von der russischen Regierung ein Haftbefehl erlassen worden ist, **aufgefordert, Italien zu verlassen.**

= **Paris**, 18. Febr. Einzelne Blätter melden, daß die **Pariser Polizei** im Zusammenhang mit dem in **Gent** von dem russischen Terroristen **Tschernow** verübten **Attentat** gestern abend **zahlreiche Haussuchungen** vorgenommen habe; angeblich seien hierbei mehrere russische Anarchisten verhaftet worden.

= **Paris**, 18. Febr. Gestern abend veranstalteten die **royalistischen Camelots du Roi** abermals eine **Kundgebung gegen** den Professor **Thalamas.** Trotz der polizeilichen Vorkehrungen war es ihnen gelungen, in den Hörsaal einzudringen; sie **beschimpften** den **Professor** und **versuchten**, ihn **tätlich zu mißhandeln**, doch wurden sie hierbei von den **republikanischen Studenten** und der herbeigerufenen Polizei **vertrieben.** Die Royalisten setzten ihre Kundgebung auf der **Straße** fort und **zertrümmerten** das in der Nähe des Luxemburger Gartens aufgestellte **Standbild** des Senators **Trarieux** mit Hammerschlägen. Etwa **50 Verhaftungen** wurden vorgenommen, darunter die des Rädelsführers der Royalisten und Mitarbeiters der „Action Française", Maurice Pujo.

hd **Paris**, 18. Febr. Dem „Petit Parisien" zufolge soll der französische **Gesandte Regnault** sich **befriedigend** über seine **Verhandlungen in Fez** ausgesprochen haben. Auf Wunsch Mulay Hafids sollen jedoch vorläufig die erzielten **Ergebnisse nicht mitgeteilt** werden, vielmehr soll die **Veröffentlichung erst nach definitivem Abschluß** der Vereinbarungen erfolgen.

mk. **Amsterdam**, 18. Febr. (Privattel.) Die Niederkunft der **Königin Wilhelmine** wird für **Mitte März** erwartet. — Der Ministerpräsident erklärte einem holländischen Journalisten, daß eine **Regentschaft** entgegen auswärtigen Meldungen **nicht** eingesetzt würde.

= **London**, 18. Febr. Heute früh fanden **Kundgebungen** von **Vertreterinnen des Frauenstimmrechts** vor der Amtswohnung des Ministerpräsidenten Sir **Asquith** statt. **6 Verhaftungen** wurden vorgenommen. Die Polizei zerstreute die Demonstranten.

= **Teheran**, 17. Febr. Die **Lage in Teheran** ist **unverändert. Karadagh-Reiter**, die die Straße von Dschulfa besetzt halten, richten **große Verwüstungen** an und **plündern** Karawanen und Posten. Die englische und russische Gesandtschaft legten Beschwerde ein.

Deutscher Reichstag.

= **Berlin**, 18. Febr. Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung um 11 Uhr. Die **1. Beratung der Reichsbanknovelle** wird fortgesetzt.

Abg. **Kämpf** (f. Vp.): Der **hohe Diskontosatz** liegt in den Ansprüchen, die Handel und Industrie von Deutschland an die Reichsbank stellen, begründet. Mit der **Bank von England** hält die Reichsbank jeden Vergleich aus. Eine **Vermehrung des Goldbestandes** ist nicht nötig. Die **Umänderung** der Reichsbank in ein **Reichsinstitut** wäre der **größte Fehler.** Wir begrüßen es, daß man von einer **Annahme verzinslicher Depositen** durch die Reichsbank Abstand nahm. Erfreulich ist die künftige Berechtigung der Reichsbank betr. des **Ankaufs von Schecks.** Die **Anerkennung** der Reichsbanknoten als **gesetzliches Zahlungsmittel** ist zu begrüßen.

Die mecklenburgische Verfassungsreform.

= **Neustrelitz**, 18. Febr. Der **Großherzog von Mecklenburg-Strelitz empfing** heute vormittag eine aus neun Herren bestehende **Deputation** aus Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz, die dem Landesherrn eine mit **40 000 Unterschriften** bedeckte **Petition** über die **Verfassungsfrage** überreichte. Auf die **Ansprache** des Führers der Deputation **Brockmann betonte** der **Großherzog**, es sei sein **ernster Wille**, die in Angriff genommene **Verfassungsreform zur Durchführung** zu bringen und dadurch weiteren Kreisen der **Bevölkerung** eine **Teilnahme** an dem **politischen Leben** des engeren Vaterlandes und an der **Landesvertretung** zu ermöglichen. Er ermächtige die Mitglieder der Deputation, ihren Auftraggebern zu versichern, daß er **alle Mittel**, die zur Erreichung der als nötig erkannten **Reformen dienen** könnten, in **ernste Erwägung** ziehen werde.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

= **Konstantinopel**, 18. Febr. Der **russische Botschafter empfing** von seiner Regierung eine **neue Instruktion**, die er heute der Pforte unterbreiten wird.

= **Konstantinopel**, 17. Febr. Wie Reuters Bureau erfährt, hat **Rifaat Pascha** nunmehr das **Portefeuille des Aeußern**, das er erst abgelehnt hatte, **angenommen.**

= **Konstantinopel**, 18. Febr. Der **Großvezier** hat gestern **strengen Befehl** zum **Schutze der Ausschiffung** der **Postpackete** in **Beirut, Jaffa** und anderen Orten gegeben. Eventuelle **Ausschreitungen** sollen mit **Waffengewalt unterdrückt** werden.

= **Konstantinopel**, 18. Febr. Aus bester Quelle verlautet, daß über das **türkisch-österreichische Protokoll** zwischen den beiden Regierungen eine **völlige Einigung** erzielt wurde. Auch über die handelspolitische Frage sei eine **beide Teile befriedigende Formel** gefunden. Die **Annahme** des Protokolls dürfte im **heutigen Ministerrat** erfolgen.

= **Serajewo**, 18. Febr. Wie gemeldet wird, hat der **Boykott gegen österreichische Waren** im **Sandschak** gänzlich **aufgehört.**

hd **Belgrad**, 18. Febr. Wie verlautet, wird heute das **Kabinett Welimirowitsch demissionieren** und **Paschitsch** mit der **Neubildung des Kabinetts** betraut werden.

hd **Wien**, 18. Febr. Die **Truppensendungen** nach den Grenzbezirken werden **beschleunigt.** Man sieht **entscheidenden Schritten gegen Serbien** wenn auch nicht für die nächsten Tage, so doch in **allernächster Zeit** entgegen.

= **Wien**, 18. Febr. Von unterrichteter englischer Seite verlautet, **England** habe in allerjüngster Zeit **dringend** zum **Abschluß eines türkisch-österreichischen Abkommens geraten**, damit die Angelegenheit endlich erledigt ist, ehe die **serbischen Verwickelungen akut** werden.

☞ Weiteren Text siehe Seite 3, 5 und 6. ☜

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 18. Febr. **Angekommen** am 17.: „Prinz Eitel Friedrich" 9 Uhr vorm. in Suez. **Passiert** am 17.: „Wittenberg" 5 Uhr nachm. St. Catharines. **Abgegangen** am 17.: „Prinzregent Luitpold" 12 Uhr vorm. von Nagasaki, „Lützow" 12 Uhr vorm. von Penang, „Aachen" 12 Uhr vorm. von Antwerpen, „Westfalen" 4 Uhr nachm. von Sydney, „Prinz Ludwig" 2 Uhr nachm. von Port-Said, „Prinzeß Alice" 4 Uhr nachm. von Shanghai, „Schleswig" 3 Uhr nachm. von Marseille, „Kaiser Wilhelm II." 7 Uhr nachm. von Cherbourg, „Prinz Heinrich" 2 Uhr nachm. von Alexandrien, „Skutari" von Neapel.

Vermischtes.

= **Berlin**, 18. Febr. Heute mittag wurde **wieder ein Messerattentat** gegen ein junges Mädchen **verübt.**

= **Berlin**, 18. Febr. (Tel.) Heute vormittag wurde der Schuhmacher **Joseph Nickel** in seinem Laden von seiner **Braut** anscheinend aus Eifersucht durch **zwei Messerstiche schwer verletzt.** Die Täterin ist verhaftet.

= **Görlitz**, 18. Febr. (Tel.) **Drei** bei dem Rittergutsbesitzer Kretschmar in Jenkendorf beschäftigte polnische **Arbeiter** sind in ihrer Wohnung **tot aufgefunden** worden. Die Todesursache ist noch unbekannt.

hd **Köln**, 18. Febr. (Tel.) Am 15. Februar ist ca. **1000 Ruhrbergleuten gekündigt** worden. Innerhalb des Kohlensyndikats soll eine weitere **Förderungseinschränkung** erwogen werden.

hd **Frankfurt a. M.**, 18. Febr. (Tel.) Im Hause Rebstöckerstraße 93 spielte sich heute früh eine **blutige Szene** ab. Jeden Morgen kam das 17jährige Milchmädchen **Lina Möller** aus Ober-Liederbach in das Haus und brachte die Milch. Als sie heute früh wieder erschien rief sie der 28jährige Taglöhner Georg **Maier** aus Grünberg i. O., dessen Geliebte die Möller war, in sein **Zimmer**, wie er dies schon öfters getan hatte. Er verschloß die Tür hinter dem Mädchen und gab sofort **zwei Schüsse** auf seine Geliebte ab. Er **verletzte sie lebensgefährlich** im Rücken, Kopf und Hals, während er **sich selbst** unmittelbar darauf durch einen **Schuß in die Schläfe tötete.** Es liegt ein **Racheakt** vor, da das Mädchen mit Möller gebrochen hatte und er auch ihretwegen bei einem Maskenball in Oberliederbach geprügelt worden war.

Cl. **Budapest**, 18. Febr. (Privattel.) Hier häufen sich die **Kundgebungen gegen den Wohnungswucher.** Gestern nacht wurde ein **dreistöckiges** zumeist von Arbeitern bewohntes **Haus** von den **Bewohnern** vollständig **demoliert**, die durch die unbarmherzige Steigerung der Mietpreise erbittert waren.

hd **Rom**, 18. Febr. (Tel.) Der frühere **Bürgermeister von Messina, Arrigo**, welcher nach dem Erdbeben vom **König abgesetzt** worden ist, weil er keine ausreichenden Rettungsmaßregeln getroffen hatte, ist von der **Bevölkerung** Messinas **wiederum zum Bürgermeister gewählt** worden.

Interessante Tizian-Funde.

Cl. **Berlin**, 18. Febr. (Privattel.) Bei einer einfachen **Bürgersfrau** in **Schöneberg** wurden hochinteressante **Tizian-dokumente** gefunden, die bisher vollständig unbekannt waren. Es handelt sich, wie unser Korrespondent sich überzeugen konnte, um Schätze aus dem Besitz eines Nachkommens von Tizian, namentlich um **zwei Bilder des Meisters** und um **43 Urkunden und Briefe.** Eine von diesen Urkunden stammt von **Kaiser Karl V.** und ist an Tizian gerichtet. Diese Urkunde trägt die Unterschrift Tizians. Eines der interessantesten von diesen Schriftstücken bildet das **Testament Tizians**, ein acht Seiten umfassendes Schreiben. Von den beiden **Bildern** stellt das eine Tizian selbst dar mit dem charakteristischen Kopf, wie wir ihn aus den Selbstporträts in den Uffizien kennen; das andere Bild den Bruder des Meisters, Franzesko.

Unglücksfälle.

= **Rathenow**, 18. Febr. (Tel.) Die hiesige **Wasserbau-Inspektion** veröffentlicht über die Lage im **Ueberschwemmungsgebiet** der Havel und Elbe heute folgende **amtliche Nachricht:** Das **Wasser** der **Havel** und **Elbe** bei Havelberg **fällt** stündlich aber langsam. Der Havel-Wasserstand bei Havelberg beträgt 4,60 Meter, der Elbe-Wasserstand bei Dom-Mühlenholz 5,22 Meter. Die **sieben Eisbrecher** der Strombauverwaltung sind gestern in der Havel um weitere **zehn Kilometer vorgedrungen.** Die Entfernung von der Havelmündung beträgt aber noch 37 Kilometer. An der Havelmündung sind Durchbrüche der Deiche bisher nicht erfolgt.

hd **London**, 18. Febr. (Tel.) **Ueber das furchtbare Grubenunglück bei West-Stanley** liegen folgende Meldungen vor: Von **153 eingeschlossenen Bergleuten** wurden bisher **37 gerettet.** 116 sind noch in der Grube begraben. Die Retter haben bereits **Dutzende von Leichen** liegen sehen, viele davon waren **schrecklich verstümmelt.** Als die Retter den **Stockwellschacht** erreichten, in dem die Explosion stattfand, fanden sie zu ihrer Enttäuschung **weder Lebende noch Tote** darin. Das **Schicksal** der **Eingeschlossenen** ist daher noch **ungewiß.** Einer der Gänge konnte noch nicht erreicht werden und man weiß nicht, wie viele Bergleute darin sind. Man **hofft noch auf Rettung**, da die Ventilatoren arbeiten und die Grube nicht brennt.

Von der Luftschiffahrt.

= **London**, 18. Febr. Der **„Standard"** schreibt zu den **Versuchen mit dem Militär-Aeroplan in Aldershot**, daß jüngst **tatsächlich** solche Versuche mit außerordentlicher **Heimlichkeit** auf einem Platze durchgeführt wurden, zu denen der Zutritt verboten war. Die **Versuche**, die jetzt beendet sind, **ergaben**, daß **England** auf dem Gebiete der **Militärluftschiffahrt** mit Leichtigkeit den **ersten Rang** einnehmen werde. (?)

Cl. **London**, 18. Febr. (Privattel.) Eine **Gruppe von Offizieren** und **Technikern** ist mit der Bildung einer **„Freiwilligen Reichsflugeskadron"** begriffen, an deren Spitze der ehemalige Adjutant des Generals Buller, der Leutnant **Billing**, steht. Jeder Führer eines Aeroplans soll Offiziersrang besitzen und mit seiner Bedienungsmannschaft unter dem Befehl des Kriegsministers stehen.

Gerichtszeitung.

= **Graudenz**, 18. Febr. (Tel.) Der 22 Jahre alte Mechaniker **Leonhard Möller** wurde wegen **Mords** und **Mordversuchs zum Tode** und 10 Jahren Zuchthaus **verurteilt.** Möller war am 9. Dezember in die Wohnung seiner Geliebten eingedrungen und hatte ihr 7 Monate altes Kind erstochen und die Mutter der Geliebten durch Stiche und Schüsse schwer verletzt.

Cl. **Zegedin**, 18. Febr. (Privattel.) Der **Landarbeiter Johann Howerk**, der 1895 wegen Gattenmordes **verurteilt** wurde und **14 Jahre im Zuchthaus verbracht** hatte, ist jetzt als **unschuldig** freigesprochen worden.

Das Eichgeschäft im Jahr 1907.

:: **Karlsruhe,** 18. Febr. Durch die Eichämter des Großherzogtums sind im Geschäftsjahr 1907 insgesamt 195 495 **pflichtige Gegenstände** geeicht und 26 577 Stück amtlich geprüft worden. Die Eichungen betrafen 17 119 Längen-, 148 Klupp-, 4600 Flüssigkeitsmaße (darunter 597 metallene Herbstgefäße und 910 Meßflaschen), 133 730 Fässer, 11 500 Trockenhohlmaße (darunter 28 Maßrahmen für Brennholz), 31 674 Gewichte (darunter 150 Präzisions- und 98 Postgewichte), 3020 Wagen (darunter 1055 gewöhnliche Brückenwagen und 829 Brückenwagen mit Laufgewicht und Skala), 7112 Gasmesser, und zwar 191 nasse und 6921 trockene (darunter 967 Münzgasmesser — Automaten). Die Prüfung erstreckte sich auf 40 Längen-, 12 Klupp-, 146 Flüssigkeitsmaße, 289 Fässer, 1 Trockenhohlmaß, 24 205 Gewichte, 1866 Wagen und 18 Gasmesser. Hierbei wurden 59 neue Gegenstände (9 trockene Gasmesser) und 2659 im Verkehr gewesene Gegenstände, nämlich 2438 Gewichte (darunter 22 Postgewichte) und 75 Brückenwagen, als unrichtig befunden und beanstandet.

An **Gebühren** gingen 1907 ein 100 133,65 ℳ für Eichung, hiervon 23 179,25 ℳ für Berichtigung und Arbeitshilfe, sowie 3239,92 ℳ für Prüfung, hiervon 2560,25 ℳ für im Verkehr gewesene, weiterhin zulässige Stücke. Das Geschäftsjahr 1907 verlief für die Tätigkeit der Eichämter etwas stiller wie das Vorjahr. Die Stückzahl der geeichten Gegenstände blieb um 46 304, die der geprüften Gegenstände um 16 285 Stück hinter 1906 zurück; die Abnahme der Prüfungszahlen rührt hauptsächlich daher, daß im Jahr 1907 nur bei wenigen Bezirksämtern Maß- und Gewichtsvisitationen stattgefunden haben. Den größten Rückgang zeigt die Eichung und Prüfung der Gewichte mit einer Minderzahl von 37 830 bezw. 16 048 Stücken. Weiter ist die Eichung von Fässern, besonders größerer, erheblich (um 4873 Stück), ebenso von Gasmessern, bei denen bereits im Jahr 1907 eine Abnahme beobachtet worden war, um weitere 1517 Stück zurückgegangen. Ueberhaupt nicht geprüft worden sind Getreideprober und Alkoholometer. Eine Steigerung weist lediglich die Eichung der Trockenhohlmaße um 314 Stück auf. Der Grund hierfür liegt in der etwas vermehrten Tätigkeit der solche Maße fabrizierenden Schwarzwaldindustrie. Hiervon abgesehen ist bei Fässern und Flüssigkeitshohlmaßen eine Mehrprüfung von 180 bezw. 42 Stück vorgenommen worden. Die Mindereinnahme an Gebühren betrug demgemäß 16 521,15 ℳ bei der Eichung und 933,48 ℳ bei den Prüfungen, insgesamt 17 454,63 ℳ.

Das Oberreichungsamt hat im Jahr 1907 für die badischen **Staatseisenbahnen** 11 Gewichtsgerätschaften von 25—40 Tonnen beglaubigt und 240 Stück Normalgewichte, davon 183 mit Justierhöhlung, geprüft und beglaubigt. Außerdem hat es 2 Faßkubikierapparate von je 130 Litern, 1 Sinnkessel von 75 Litern, 3 Kontrollnormale für Fässer zu 5, 2 und 1 Liter und 5 Kontrollnormale für Flüssigkeitsmaße zu 5, 2, 1, ½ und ¼ Liter Gehalt geprüft und beglaubigt.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

× **Karlsruhe,** 18. Febr. Es wird uns geschrieben:

Aus dem Bericht der letzten Stadtratssitzung geht hervor, daß die Stadtgarten-Kommission den Antrag gestellt hat, das **Vierordtbad** an Sonntagen, statt wie bisher mittags 1 Uhr, schon mittags 12 Uhr zu schließen, da die Frequenz an Sonntagen in der Mittagspause sehr gering sei.

Wenn das auch für alle übrigen Abteilungen zutreffen mag, für die Hauptabteilung, das Schwimmbad, ist diese Behauptung sicherlich unzutreffend, im Gegenteil, ich weiß aus eigener Erfahrung, daß fast während aller Vormittagsstunden am Sonntag ein ziemlich starker Andrang im Schwimmbad besteht, der zuweilen so groß ist, daß die Kabinen nicht ausreichen und mehrere Personen zugleich längere Zeit in den Gängen warten müssen, bis für sie eine Kabine zu haben ist. Diesen Umstand habe ich insbesondere auch gerade gegen die Mittagszeit wiederholt beobachten können. Es kann da also von einer geringen Frequenz keineswegs gesprochen werden. Es liegt nahe, zu vermuten, daß die wirklichen Gründe für den Antrag in dem an sich ganz berechtigten Bestreben der Angestellten des Bades nach Verkürzung ihrer Arbeitszeit am Sonntag zu suchen ist, aber im vorliegenden Falle, wo es sich um die Hygiene einer breiten Volksschicht, die nur am **Sonntag zu baden Gelegenheit** hat, handelt, müßte meiner Ansicht nach dieser Wunsch hinter die Interessen der Einwohnerschaft zurückgestellt werden, da zudem eine Arbeitszeit bis um 1 Uhr keine übertriebene Anforderung darstellt und man auch nicht gehört hat, daß bei der jetzigen Arbeitszeit ein Mangel an Angebot von geeigneten Arbeitskräften für das Vierordtbad aufgetreten ist.

Da, wie man hört, der Stadtrat sich über diesen Antrag noch nicht einig ist, möchte ich Sie höflich bitten, von diesen Mitteilungen in der Ihnen geeignet erscheinenden Weise Gebrauch zu machen und dafür einzutreten, daß wenigstens das Schwimmbad, wie bisher, bis 1 Uhr geöffnet bleibt. Vielleicht könnte dabei auch auf einen Mißstand aufmerksam gemacht werden, der darin besteht, daß bei der Besetzung freiwerdender Kabinen keine Reihenfolge eingehalten wird und daß es demnach häufig vorkommt, daß derjenige, der zuletzt gekommen ist, sich aber zufällig in der Nähe einer gerade frei werdenden Kabine befindet, dieselbe okkupiert, während die übrigen Wartenden mit dem zweifelhaften Trost zurückbleiben, daß sie sich vielleicht das nächstemal zufällig in der Nähe einer freiwerdenden Kabine befinden, da sie sonst dasselbe Spiel noch öfter sich wiederholen sehen können. Dabei kann ich verraten, daß den Eingeweihten noch ein kleines Hilfsmittel zur Verfügung steht, wie sie früher als andere eine Kabine erreichen können, und zwar dadurch, daß sie von den oberen Ankleideräumen aus übersehen, welche Kabine demnächst frei wird, und sich dann vor die Türe dieser Kabine postieren. Ich nehme an, daß anderwärts solchen Mißständen bereits gesteuert ist und daß die Wege dazu dorten in Erfahrung gebracht werden können.

Briefkasten.

Polizeistunde. Die **nächtliche Polizeistunde** ist in Baden nach der ministeriellen Verordnung vom 24. Juli 1907 zum Vollzug des § 365 R.-St.-G.-B. auf **11 Uhr** festgesetzt. **Ortspolizeiliche Vorschriften** können die Polizeistunde **verkürzen** oder **verlängern,** jedoch **nicht über 2 Uhr** festsetzen. Nach § 5 findet die Verordnung **keine** Anwendung: 1. auf **Fremde,** welche in **Gasthäusern** übernachten oder auf der Durchreise in solchen anhalten; 2. auf **Veranstaltungen** von **Vereinen** und **geschlossenen Gesellschaften** in Schankstuben und öffentlichen Vergnügungsorten, **sofern** hierzu **nur Mitglieder** und **persönlich eingeladene** Gäste Zutritt haben. — Für den Begriff der Schankstube ist es gleichgültig, ob alkoholische oder alkoholfreie Getränke verabreicht werden. Die zur **ausschließlichen** Benützung gemieteten und von den übrigen Wirtschaftsräumen vollständig **getrennten** Lokale von Vereinen und geschlossenen Gesellschaften sind **keine** Schankstuben, auch wenn der Wirt darin für eigene Rechnung Getränke verabfolgt. Von der Polizeistunde befreit ist auch ein Wirtschaftslokal, das auch nur für einen einzigen Abend an einen Verein oder **geschlossene** Gesellschaft vermietet ist. Unter geschlossenen Gesellschaften hat man Personenvereinigungen zu verstehen, die sich mit einer gewissen Gesellschaftsordnung zu einem im voraus oder besonders bestimmten erlaubten Zweck zusammengetan haben, z. B. Museumsgesellschaften, Lesezirkel, Spielzirkel usw. Die Veranstaltungen der geschlossenen Gesellschaften können der verschiedensten Art sein, z. B. Bälle, Festessen. Die Praxis der größeren Bezirksämter dehnt den Begriff der geschlossenen Gesellschaft mit Rücksicht auf die Verhältnisse sehr weit. Auf dem Land empfiehlt sich zur Abwendung von Unannehmlichkeiten die Anzeige der Veranstaltungen an die Ortspolizeibehörde.

W. H. Hier. 1. Das bürg. Gesetzb. kennt **kein Züchtigungsrecht des Mannes.** Die Züchtigung ist ev. auf Antrag der Frau als Körperverletzung das Einsperren je nach Sachlage als Freiheitsberaubung oder Nötigung strafbar. Ob eine Züchtigung oder Beschränkung der Freiheit des einen oder andern Ehegatten einen **Ehescheidungsgrund** bildet, entscheidet das freie Ermessen des Gerichts. 2. Der mitgeteilte Vertrag ist **anfechtbar,** weil er in der Absicht der Gläubigerbenachteiligung abgeschlossen ist.

L. P. 100. Der Vater des unehelichen Kindes hat mit Rücksicht auf den Wegfall oder die Veränderung seiner Unterhaltsverpflichtung wohl ein **berechtigtes Interesse** daran, den **Aufenthalt des Kindes zu** kennen. Das Vormundschaftsgericht erscheint deshalb **nur in besonderen Fällen zur Verweigerung der Adresse** berechtigt.

A. B. 47: Die Pfändung in die Fahrnisse der Ehefrau des Schuldners ist anfechtbar; die Frau hat ihr Eigentum im Prozeß allerdings zu beweisen. **Zweifelhafte Verträge** sind je nach Sachlage **anfechtbar,** das **Güterrecht** ist zu ermitteln. Die **Kosten der Verhaftung** betragen 15.50 Mark, der Gefängniskostenvorschuß für Einlieferung **des** Schuldners in die Zwangshaft 37 Mark für einen Monat. Der Gläubiger hat nicht das Recht der Pfändung anzuwohnen.

Nr. 50. M. M. Die Stiftung „Witwentrost" gehört dem Bad. Frauenverein. Unterstützt werden daraus jeweils auf 20. September arme Witwen, die keine öffentliche Armenunterstützung genießen, aber immer nur aus **einem Landeskommissärbezirk,** der im Vereinsblatt des Bad. Frauenvereins bekannt gegeben wird.

Eisenbahn-Fahrdienst-Beamte. Wir werden Ihrem Wunsch nach Möglichkeit Rechnung tragen.

Auskünfte in Lotterie-Angelegenheiten (ohne Gewähr).

J. Sch. H. Nr. 144 662 der Metzer-Lotterie hat **nichts** gewonnen.

Malsch. Ihr Los Nr. 146 958 der Sängerhaus-Lotterie ist nicht gezogen worden.

Fr. D. Ihre Fragen über Staatslotterien sind so vielseitig zu beantworten, daß es für uns zuviel Raum an dieser Stelle beanspruchen würde. Wenden Sie sich an ein einschlägiges Geschäft hier am Platze, das gibt Ihnen die nötige Aufklärung.

X. Y. Die Ziehung der Nürnberger Lotterie ist auf 5./6. April verschoben.

O. Kl. Angefragte Nr. 30 385 und 30 343 der **Roten Kreuz**-Lotterie vom 26. Oktober haben nichts gewonnen.

Fortlaufende Kontrolle und Einlösung von Lostreffern und Wertpapieren besorgt Bankgeschäft **Carl Götz,** Karlsruhe, Hebelstr. 11.

Geschäftliche Mitteilungen.

Eine Revolution auf dem Gebiet der Speisefettbranche bedeutet die Einführung eines butterähnlichen Pflanzenfettes, das die bekannten Produzenten des allgemein beliebten Palmin, die Herren H. Schlink & Cie., Mannheim, unter der Marke **„Palmona"** in den Handel bringen. Palmona muß nach dem Buchstaben des Gesetzes als Pflanzen-Margarine bezeichnet werden, unterscheidet sich aber von gewöhnlicher Margarine sehr vorteilhaft dadurch, daß sie keinerlei tierische, sondern reine Pflanzenfette enthält. Dadurch ist eine Reinheit des Geschmacks erzielt, die Palomona als einen wirklich vollwertigen Ersatz für die in den letzten Jahren unerschwinglich teuer gewordene Kuhbutter erscheinen läßt. Palmona erfreut sich deshalb gerade in der feinen Küche bereits großer Beliebtheit und es wird sicher nicht lange Zeit vergehen, bis sie in jeder Haushaltung zu finden sein wird. 10693a

W. Gastel Ritterstrasse 8 Grossherzogl. Hoflieferant Telephon 1567

Möbel-Inventur-Ausverkauf bis 1. März 1909.
Gewähre auf eine grosse Anzahl Speise-, Herren- u. Schlafzimmer, Salons- u. Einzelmöbel
10—20% Rabatt.
Besichtigung ohne jeden Kaufzwang gestattet und erbeten.
Gekaufte Gegenstände werden bereitwilligst bis später zurückgestellt.
2842.2.1

Damen- echt Chevreaux **Schnürstiefel** alle Grössen neueste Form mit Lackkappen Paar M. 7.65 im Inventur-Verkauf Schuhhaus **H. Landauer.** 1071

Hotel-Restaurant Terminus, gegenüber dem Schlachthof. Empfehle einen vorzüglichen **Mittag- u. Abendtisch im Abonnement.** Hochachtend **Wilh. Eckert.** B6226.6.1

Konfirmanden-Hüte modernste Formen □□ solide Qualitäten alle Preislagen □ unübertroffene Auswahl **Wilh. Zeumer,** Hutmagazin Kaiserstrasse 125/127. Telephon 274. 2641

Akte **Pariser Albums** zum halben Preis. Andere Bücher spottbillig. Prospekt kostenlos. **Spitzmüller,** Verleger, **Frankfurt a. M.,** Blücherstr. Vertreter erwünscht. 1461a.2 1

Glänzende „Existenz" bietet sich durch Uebernahme der „Vertretung" eines Spezialartikels einem Herrn, der regelmäßig sämtl. Bureaus der hiesigen Stadt besucht. Näheres für Reflektanten B6096.2.2 **Darmstädter Hof,** zwischen 6—8 Uhr abends.

Deute Vergangenheit u. Zukunft schriftlich nach astrologischer Berechnung bei Angabe Geburts-Jahr u. -Tag. **Ausführlich** für **Damen** und **Herren.** **G. Franke, Cöln,** Melchiorstraße 20. 1480a

Katze verlaufen! Ein zierliches Kätzchen, Körper größtenteils weiß, Rücken u. linke Kopfhälfte grauschwarz, mit starkem dunklem Schwanz, hat sich Montag verlaufen. Zurückzugeben gegen Belohnung **Erbprinzenstraße 4, IV.** 2636

1481a

Verbindlich bis 28. Februar: 10 dekorative Hyazinthengläser mit 10 treibenden Hyazinthenzwiebeln, Prachtfarben, M 2.35
20 Hyazinthengläser mit 20 treibenden Hyazinthenzwiebeln M 4.65. Treibende Hyazinthen ohne Gläser: 12 Pf.
Jetzt sehr billig: Blumensamen, Gemüsesamen, Obstbäume, Palmen.
Hauptkatalog umsonst.
M. Peterseims Blumengärtnerei Erfurt.

Tüchtig. **Möbelschreiner** empfiehlt sich zum **Aufpolieren u. Reparieren sämtl. Möbel** in und außer dem Hause bei sehr billig. Berechnung Aufträge unter B6214 befördert die Exped. der „Bad. Presse".

DEGEA **Der beste Glühstrumpf!** Vereinigt grosse Haltbarkeit mit höchster Leuchtkraft. — Echt zu haben in allen einschlägigen Geschäften, die durch das rote Auer-Löwen-Plakat kenntlich sind. **Auergesellschaft, Berlin O. 17.** 7869a

Ein demnächst flüssiges 2,1 **Privatkapital 425000 Mark** soll in Teilbeträgen zu 4¼% Zins, ohne Amortisation, langfristig fest, in sicheren Hypotheken ausgeliehen werden. Industrie u. prima 2. Stelle w berücksichtigt. Ausführliche Angebote mit allen Details **bald** erbeten unter F. St. 409 an **Rudolf Mosse, Straßburg,** Elsaß 1459a

Suche sofort oder später **3000 Mk.** auf **1. Hypothek** zu 4¾—5% Zins **aufzunehmen.** Offerten unter Nr. B6224 an die Exp. der „Bad. Presse".

Auf 1. April werden 20—25 000 Mark als **II. Hypothek** auf ein Haus in Karlsruhe **gesucht.** Offerten unter Nr. 1297a an die Expedition der „Bad. Presse". 3.3

4000—6000 Mark gesucht auf 1. Hypotheke. Schätzung 10 000 ℳ, Zins bis zu 5%. Angebote befördert die Exp. der „Bad. Presse" unt. Nr. 2628.

Besserer Kindersportwagen zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 6117 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Gut erhalt. Kinderwagen zu Zeitungsaustragen wird **gesucht.** Offerten unter Nr. B6231 an die Expedition der „Bad. Presse".

Himmelheber & Vier, grösstes **Spezial-Wäsche-Ausstattungsgeschäft,** liefern **komplette Braut- u. Baby-Ausstattungen**
Inhaber Louis Vier, Hoflieferant — eigene Wäschefabrik mit Wasch- u. Bügelanstalt — Karlsruhe, Kaiserstr. 171. — jeder Preislage vom billigsten Katalogpreis bis kunstgewerblicher Ausführung 1080

Ausschreiben.

Am 10. Februar 1909 wurde zu Karlsruhe ein Fahrrad im Werte von 130 ℳ gestohlen.

Marke „Fabrik", schwarzer Rahmenbau, Korkgriffe, Freilauf, Rücktrittbremse, brauner Ledersattel, darunter ein Messingplättchen mit dem Namen „G. Schmitt", dreieck. Werkzeugtasche.

Ich ersuche um Fahndung.

Karlsruhe, den 15. Febr. 1909.
Der Amtsanwalt II.
Krug. 2627

Grundstücks-Versteigerung.

Im Wege freiwilliger Versteigerung sollen die nachbeschriebenen, zum Nachlaß der Zimmermann Jakob Schäfer Witwe, Christine geb. Fey von Karlsruhe-Rüppurr gehörenden Grundstücke in dem Gemeindehause zu Karlsruhe-Rüppurr am

Mittwoch den 3. März 1909, nachmittags 3 Uhr,

verkauft werden.

Gemarkung Karlsruhe-Rüppurr:

Lgb.-Nr. 10608: 2 a 97 qm Hofreite mit daraufstehenden Gebäulichkeiten und 3 a 11 qm Hausgarten, Anwesen Langestraße Nr. 98;
Lgb.-Nr. 10987: 6 a 55 qm Wiese auf die Alb ober der Brücke;
Lgb.-Nr. 11264: 18 a 18 qm Acker, Steinäcker;
Lgb.-Nr. 10556: 12 a 45 qm Acker hinter dem Dorf;
Lgb.-Nr. 10555: 12 a 53 qm Acker hinter dem Dorf;
Lgb.-Nr. 11385: 8 a 43 qm Acker, Kappenäcker;
Lgb.-Nr. 11765: 9 a 78 qm Acker, Hungerlach.

Die Versteigerungsgedinge können bei unterfertigtem Notariat eingesehen werden. 2611

Karlsruhe, den 15. Febr. 1909.
Großh. Notariat III.
Leichtlen.

Langensteinbach. 2.1

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Langensteinbach versteigert mit Borgfrist bis 1. Oktober d. J. am **Donnerstag, den 25. Februar, vormittags 9 Uhr** beginnend:

Eichen 1 III., 5 IV., 10 V. Kl.
Buchen: 1 I., 2 II., 11 III., 15 IV. Kl.
Erlen: 4 IV., 9 V. Kl.
Fichten u. Tannen: 13 I., 34 II., 12 III., 73 IV., 300 V., 160 VI. Kl.
Forlen: 7 I., 22 II., 7 III. Kl.
Hopfenstangen: 300 III. u. IV. Klasse.

Zusammenkunft bei der Sägmühle. 1467a

Brennholz-Versteigerung.

Das Großh. Forstamt Langensteinbach versteigert mit Borgfrist bis 1. Nov. d. Js. am **Donnerstag, den 25. Febr. 1909,** vorm. 10 Uhr im Rathause zu Langensteinbach aus Domänenwald Steinig und Rappenbusch: 388 Ster buchene, 7 Ster eichene, 16 Ster gemischte, 120 Ster forlene Scheiter und Rollen, 34 Ster buchene, 33 Ster gemischte, 108 Ster forlene Prügel, 60 Ster gemischtes Stockholz, 1000 buchene, 2650 gemischte, 1725 forlene Wellen und 7 Lose Schlagraum.

Forstwart Kies in Langensteinbach zeigt das Holz auf Verlangen vor. 1476a

Philippsburg (Baden). 2.1

Stammholz-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Philippsburg versteigert am:

Donnerstag, 25. Februar 1909, vormittags ½10 Uhr in Abteilung 2 des Molzauwaldes beginnend, folgende Stämme:

52 Forlen, 28 Eichen, 11 Ahorn, 8 Pappeln, 3 Buchen, 2 Ruschen und 1 Esche. 1421a

Philippsburg, 15. Febr. 1909.
Bürgermeisteramt.
Steiner.
Neudold.

Futterartikel.

Hafer, Haferschrot, Weizen, Gerste, Mais, Maisschrot, Futterreis, Futtermehl, Kleie, empfiehlt billigst B355

F. Ball,
Karlsruhe - Grünwinkel.

Geld in jeder Höhe direkt von Kredit-Institut Rückporto. Offerten unter **D. 113 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 1401a.3.2

Vergebung von Bauarbeiten.

Zur Herstellung eines gewölbten Dohlens sowie eines Feldweges am Nordende des Bahnhofes Graben-Neudorf sollen nach Maßgabe der Verordnung des Gr. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 die nachstehenden Arbeiten vergeben werden:

1. Erdbewegung (Fundamentaushub) beil. 810 cbm;
2. Schichtenmauerwerk, beil. 230 cbm;
3. Gewölbemauerwerk, beil. 52 cbm;
4. Quader und Abdeckplatten, beil. 6 cbm;
5. Sohlenpflaster, beil. 50 qm;
6. Wegfläche, beil. 1200 qm.

Die Zeichnungen sowie die Bedingungen, die nicht nach auswärts versandt werden, liegen zur Einsicht auf unserer Kanzlei und bei dem Bahnmeister II in Graben auf, woselbst auch die Angebotsverzeichnisse zum Einsetzen der Einzelpreise in Empfang genommen werden können.

Die Angebote sind schriftlich, verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens bis **Mittwoch den 24. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr,** bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen. 1255a

Bruchsal, den 9. Febr. 1909.
Gr. Bahnbauinspektion.

Vergebung von Bauarbeiten.

Für den Neubau eines **Amtsgerichtsgebäudes in Ettenheim** sollen nachstehende Bauarbeiten nach Maßgabe der Verordnung Großh. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 unter Zugrundelegung der für Staatsbauten geltenden allgemeinen und besonderen Bedingungen, öffentlich vergeben werden und zwar:

XI. Verputzarbeiten,
XII. Boden- u. Wandbeläge,
XIII. Glaserarbeiten,
XIV. Schreinerarbeiten,
XV. Fußböden aus Holz (Hartholzböden sog. Schiffsböden u. Parkettböden),
XVI. Schlosserarbeiten,
XVII. Maler- und Tüncherarbeiten,
XVIII. Tapezierarbeiten.

Die Verdingungsunterlagen können an den Wochentagen vom 18. bis einschl. 20. Februar in den Bureaustunden von 8—12 und 2 bis 6 Uhr im Geschäftszimmer der unterzeichneten Stelle und am 22. Februar im Baubureau in Ettenheim eingesehen und daselbst Angebotsformulare gegen Erstattung der Selbstkosten in Empfang genommen werden.

Nach auswärts werden Unterlagen nicht versandt.

Verschlossene, nach Arbeiten getrennte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bestellgeldfrei **längstens bis Freitag, den 26. Februar, vormittags 11 Uhr** bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, woselbst um diese Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder deren Vertreter erfolgen wird.

Zuschlagsfrist 3 Wochen. 1324a

Offenburg, den 11. Febr. 1909.
Großh. Bezirksbauinspektion.

Erweiterung der Wasserleitung der Gemeinde Wolterdingen.

Die **Gemeinde Wolterdingen,** Station der Bregtalbahn, vergibt unter Hinweis auf die Verordnung Großh. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 im öffentlichen Angebotsverfahren die Herstellung von etwa 1250 m Rohrgräben und das Liefern und Verlegen von ebensovielen gußeisernen Muffenröhren von 40 und 70 mm Lichtweite, einschließlich der erforderlichen Zubehörden.

Pläne und Bedingungen liegen zur Einsichtnahme bei **Großh. Kulturinspektion Donaueschingen** auf, die auch die erforderlichen Angebotsformulare kostenlos abgibt.

Angebote mit entsprechender Aufschrift sind längstens bis

Samstag, den 27. Februar, morgens 10 Uhr,

beim Gemeinderat Wolterdingen einzureichen, der die Eröffnung vornimmt. 1435a

Zuschlagsfrist 8 Tage.

Donaueschingen, 13. Febr. 1909.
Großh. Kulturinspektion.

Loffenau (Schwarzwald), 4 km v. Bahnstat. **Gernsbach** entfernt.

Jagd-Verpachtung.

Die Gemeindejagd, umfassend zusammenhängende rund 1365 ha Wald- und rund 235 ha Feldfläche, **mit Hoch-, Reh-,** u. **Auerwild,** kommt am **Dienstag den 2. März 1909, nachm. 3½ Uhr,** auf dem Rathaus hier auf 5 Jahre, für 1. April 1909 bis 31. März 1914, zur Verpachtung.

Den 15. Februar 1909. 1429a

Gemeinderat.

Geld-Darlehn ohne Bürgen, Ratenrückzahlung, gibt schnellstens **Marcus, Berlin,** Bornholmerstr. 9a. (Rückporto.) 1455a3.1

Gemeindewald Wörth a. Rh., Pfalz.

Stammholz-Versteigerung.

Donnerstag, den 25. Februar 1909, nachmittags 1½ Uhr zu Wörth a. Rh. im Gemeindehause, versteigert die Gemeinde Wörth a. Rh. sämtliches Stammholz, nämlich:

10,59	cbm	eich. Stammholz	I. Kl.
13,57	„	„ „	II. Kl.
13,34	„	„ „	III. Kl.
5,75	„	„ „	IV. Kl.
9,68	„	„ „	V. Kl.
13,57	„	„ „	II. Kl.
7,12	„	eschen- „	II.u.III.Kl.
26,64	„	rüstern Stammholz	I., II. u. III. Kl.
5,05	„	aspen Stammholz	I. u. II. Kl.
0,88	„	rotbuchen Stammholz	I. Kl.
1,12	„	hainbuchen Stammholz	II. Kl.
1,60	„	iffen Stammholz	I. Kl.
0,85	„	roterlen „	III. Kl.
10,29	„	wildpappel Stammholz	II. u. III. Kl.

Wörth a. Rh., 16. Febr. 1909.
Das Bürgermeisteramt.
Pfirrmann. 1428a

Holzversteigerung.

Die **Stadtgemeinde Germersheim** versteigert im hiesigen Stadthause am **Donnerstag, den 25. Februar 1909, vormittags 10 Uhr,** folgende Hölzer aus dem **städt. Rheinwald** öffentlich auf Kredit:

2 Eichenstämme II. Klasse,
4 Eichenstämme III. Kl.,
13 Eichenstämme IV. Kl.,
26 Eichenstämme V. Kl.,
12 Wagnerstämme,
1 Rüsterstamm I. Kl.,
38 Rüsterstämme II. Kl.,
18 Rüsterstämme III. Kl.,
2 Akazienstämme III. Kl.,
11 Eschenstämme III. Kl.,
6 Ital. Pappelstämme II. Kl.,
3 Wild. Pappelstämme II. Kl.,
2 Kiefernstämme IV. Kl.,
1 Hainbuchenstamm II. Kl.,
1 Hainbuchenstamm III. Kl.,
2 Weidenstämme III. Kl.,
3 Aspenstämme II. Kl.,
1 Birnbaumstamm II. Kl.,
1 Ahornstamm II. Kl.,
2 Birkenstämme II. Kl.,
1 Birkenstamm III. Kl.,
18 Eichene Nutzstangen I. Kl.,
8 Eichene Nutzstangen II. Kl.,
10 Eschen-Nutzstangen I. Kl.,
5 Eschen-Nutzstangen II. Kl.

Die Loseinteilung kann von Waldhüter Ebinger bezogen werden. 1371a

Während der Versteigerungen ist das Bureau der Stadteinnehmerei geschlossen.

Germersheim, 9. Februar 1909.
Das Bürgermeisteramt.
J. V.: Arbogast.

Nutzholz-Versteigerung.

Großh. Forstamt Boxberg versteigert aus den Domänenwaldungen bei Winzenhofen, Ballenberg, Oberwittstadt und Eubigheim im „Adler" in Boxberg am **Freitag, den 26. Februar d. Js., nachmittags 1 Uhr** beginnend: 2 Eichen I., 2 II., 11 III., 10 IV., 9 V. Kl., 4 Buchen I., 18 II., 22 III., 2 Hainbuchen III., 21 IV. u. 39 V. Kl. Auszüge kostenfrei durch das Forstamt. 1462a

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die in **Unterbalbach** belegenen Grundstücke der **Martin Benninger,** Bierbrauers Witwe Eva geb. Schmitt in Unterbalbach durch das Notariat Gerlachsheim am

Dienstag den 6. April 1909, vormittags 9 Uhr, im Rathaus zu Unterbalbach versteigert werden und zwar u. a.:

1 Hofreite u. Hausgarten mit Gebäulichkeiten. Es wurde darauf die **Wirtschaft** zum **Deutschen Hof** betrieben.

Schätzung 17 000 ℳ.

Gerlachsheim, 8. Febr. 1909.
Großh. Notariat.
Dr. Feiler. 1471a

Bekanntmachung.

Bei der Stadtverwaltung Villingen ist die Stelle eines

Kanzleigehilfen,

der gewandt stenographieren und die Schreibmaschine bedienen kann, alsbald zu besetzen.

Bewerbungen unter Anschluß von Zeugnissen mit Angabe der Gehaltsansprüche sind umgehend anher einzureichen. 1468a

Villingen, den 11. Febr. 1909.
Gemeinderat.
Dr. Braunagel.
Rapp.

Leopold Künn Dampf-Möbel-Schreinerei **Durmersheim**
24 Kaiserstrasse 24.
!Lager moderner Möbel!
Einrichtungen / Einzelne Zimmer / Einzelne Möbel liefert in jeder Preislage. 10085a
Prima Zeugnisse über gel. Einrichtungen von Profess., Offiz., Geistl., Archit. u. sonst. hoh. Beamten stehen gerne z. Verfüg.

Für die Küche.

Ergiebige, gesunde, wohlschmeckende Suppen; köstliche, kräftige Saucen; stärkende Bouillon stellt man nur mit BOVRIL her. 10426a

BOVRIL

sollte in jeder Küche zur Hand sein.

Generaldepot **Ferdinand Mayer jr.,** Karlsruhe i. B. Rondellplatz.

Cognac Scherer
Langen bei Frankfurt a/M. & Cognac.

Alleinige Niederlagen **Karlsruhe:**
Karl Roth, Hoflieferant, Herrenstr. 26.
Otto Fischer, Fidelitas-Drogerie.
Viktor Merkle, Kaiserstr. 160.
Jos. Blatz, Kaiserstr. 122.
Georg Jakob, Oststadt-Drogerie.
Jean Kissel, Kaiserstr. 150.
Otto Mayer, Ecke Schützen- und Wilhelmstr. 20.
F. Oesterle, Ecke Blumen- und Bürgerstr.
Emil Schaefer, Bismarckstr. 33 a.
Friedrich Schäfer, Schützenstrasse 19.
Wilh. Tscherning, Amalienstr. 19.
Th. Walz, Kurvenstr. 17. 7529a.10.10
Mühlburg: Max Hagmann, Rheinstr. 27.
Durlach: G. F. Blum, Hauptstr 28.

Reihlen Sekt
Reihlen Silber
Reihlen Gold
Verbürgt reine äußerst bekömmliche Marken der Sektkellerei Reihlen & Co. G. m. b. H. Stuttgart Neckarstrasse 152
Erhältlich in guten einschlägigen Geschäften; wo nicht, giebt obige Firma Bezugsquellen auf. 9307a.12.12

Farer & Co.
Syndikatfreie Kohlenhandlung.
Bureau: **Kaiserstrasse 122,** Ecke Waldstrasse
Telephon 28 — Telephon 28
liefern sämtliche Sorten
Kohlen – Koks – Briketts
in nur prima Qualitäten. 312*

Wybert-Tabletten
(Name geschützt)
schützen
Sänger, Redner, Raucher
vor HEISERKEIT, HUSTEN, KATARRH
Jn Apotheken u. Drogerien à M. 1-
Dr. H. u. Dr. P. Geiger, St. Ludwig i/E.
In **Karlsruhe: Hof-Apotheke, Internationale Apotheke, Marien-Apotheke.**
In **Durlach: Löwen-Apotheke.** 8937a 44.10

Straussfedern direkten Imports von 50 Pfg. an bis zu den allerfeinsten Qualitäten. 1232 **W. Eims Nachf.** Adlerstrasse 7.

Neuer Kaiserhof!
Ecke Garten- u. Lessingstr.
Neu renoviert
Jeden **Dienstag u. Freitag: Schlachttag.**
Abends von 6 Uhr ab **Schlachtplatte, Bockwürste,** sowie verschiedene andere Sorten hausgemachte Wurst- u. Fleischwaren in bekannter Güte. J. Müller.
ff. Münchner u. Moninger Bier.

Landhaus-Verkauf!

Hübsches Landhaus (alleinstehend) mit Garten u. Wiesen, sowie kl. Oekonomiegebäude, ist wegen Wegzug sofort, weit unter amtl. Schätzung zu verkaufen. Schätzung betr. 32 000 ℳ. Anwesen liegt im Murgtal und ist zu allerlei Zwecke geeignet.

Näheres erteilt die Exped. der „Bad. Presse" unt. Nr. 1438a.

Haus Sophienstr. 23
vollständig neu und hochmodern ausgestattet 1497*
ist preiswert zu verkaufen.
Näh. **Hirschstr. 28,** part. Tel. 2447.

Das Einfamilienhaus Kaiser-Allee 38
wird wegen anderen Unternehmungen **unter dem Selbstkostenpreis verkauft.** Näheres **Hirschstr. 28,** part. Telephon 2447. 1896*

Gut eingerichtetes 1½stöckiges
Haus
mit Gas- und Wasserleitung großem Garten (circa 5 Bauplätze), Scheune und gr. Stalle 2c., an Zukunftsstraße, für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, unter günstigen Bedingungen zu **verkaufen.** Offerten unter Nr. 70[illegible] an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Landhaus
mit großem Garten
verkaufe mit nur 500 Mk. Anzahlung. Offerten unter Nr. B5841 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Kompl. Aussteuer,
besteh. aus 2 engl. Bettladen, 2 Patentrösten, 2 Polstern, 2 bess. Matratzen, 1 Nachttischchen mit Marmorplatte, 1 Waschkommode mit Marmorplatte u. engl. Toilettespiegel, 1 Handtuchständer, zwei Stühlen, ein Chiffonnier, einen 6fältigen Vertiko mit Spiegel, ein bess. Diwan, ein Auszugtisch, vier bess. Stühlen, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 1 Küchenbrett, 2 Hockern, zu dem billigen Preis v. Mk. 515 zu verkaufen. Mit 2 Deckbetten, 4 Kissen Mk. 80 höher. Nach Uebereinkunft Teilzahlung gestattet. B6050
Waldstraße 22, Laden.

Viktoria-Chaise
(Einspänner) mit abnehmb. Bock, Patentachsen, passend für Arzt und ein Paar gut eingefahrene, rehbraune **Ziegenböcke** zu verkaufen. B6225
Gramlich z. „Lohengrin", Gottesauerstraße 1.

Badeeinrichtung,
Gasbadeofen, erstklassiges System, emaillierte prima Gußwanne, zum
Preis von 250 Mk.
zu verkaufen.
Leon Kahn, Installationsgeschäft,
Kreuzstraße 3. 2630 2.1

Pianino,
kreuzsaitig, vorzügliches Instrument, ist billig zu verkaufen. 2356.2.2
Kronenstraße 32, II.

Fahrrad,
ein gebr. od. ein neues mit Freilauf billig zu verkaufen.
B6229 Körnerstraße 15, I.

Wegen Abreise nach Rußland
bill. zu verkaufen: **Kinderbett** mit Matr., **Stuhl, Sportdreirad** und ein **groß. eiern. Bett** mit Matr.
B6240 **Georgstriedrichstr. 2, IV.**

Für Jäger!
„Tell", Kapit. kurzhaar., dunkelbr. Tiger, eig. Zucht (11 Mt.), vorzügl. als Gebrauchshund veranlagt, kerngesund, gt. Appell, sonst noch roh u. unverd., an Kette gew., wegen Entbehrlichkeit verkäuflich. 1440a.3.2
Kurhaus Hundseck, Hammer & Maushart.

Kleine Zeitung.

* **Das Wesen Kaiser Wilhelms in englischer Betrachtung.** Eine Engländerin entwirft in der Zeitschrift „Woman at Home" ein Bild von dem Wesen Kaiser Wilhelms II. Nach der Meinung der Verfasserin ist unser Kaiser ein Beispiel für den Ausspruch, daß die Mutter den Mann macht, und ebensosehr die Großmutter. „Die Eigenschaften", sagt sie, „die das Wesen des Kaisers bestimmen, sind ihm fast ganz, so merkwürdig das klingen mag, von seinen weiblichen Vorfahren vererbt. Seine Leidenschaft für das Meer kommt von seiner englischen Mutter, und seine Liebe zu allem Schönen, wo es ihm begegnet, stammt ebenfalls direkt von ihr. Auch manches von dem starken Willen seiner englischen Großmutter lebt in ihm. Die verstorbene Königin Viktoria war stolz auf ihren impulsiven Enkel. Sie verstand seinen Charakter, und obwohl sie selbst eine Frau von praktischen Tatsachen war, ließ sie sich doch willig fesseln von dem romantischen Geist in ihm, wie von demselben Geist in Disraeli." Von dem häuslichen Leben des Kaisers weiß die Engländerin zu berichten, daß er um sechs Uhr aufsteht und das Frühstück in Gemeinschaft mit der Kaiserin einnimmt, die mit eigener Hand ihm den Kaffee zubereitet. Ganze Säcke von sorgfältig sortierten Briefen werden dann vor den Kaiser gelegt. „Briefe aller Arten werden von dem Kaiser gelesen und geprüft, sogar anonyme, was König Eduard niemals tut. Der Kaiser hat einmal gesagt, daß ihm manch guter Rat gerade in nicht unterzeichneten Briefen von seinen Untertanen und von Fremden gegeben worden sei." Der Kaiser ist ein sehr mäßiger Weintrinker. Er ist der liebenswürdigste Gastgeber. Seine Tochter, die Prinzessin Luise, regiert ihn nach seiner eigenen Erklärung „mit eiserner Rute". Am frühen Morgen ist es Gewohnheit des Kaisers und der Kaiserin aus der Bibel zu lesen; die Hausbibel weist an den Seiten ihrer Blätter manch eingetragene Bemerkung des Kaisers auf. Kaiser Wilhelm ist auch ein Gegner aller Schönheitsmittel. „Die deutschen Frauen", erklärte er, „verschönern" ihre Gesichter Gott sei Dank nicht so künstlich wie die Engländerinnen. Keine deutsche Frau, die sich selbst achtet, nimmt ihre Zuflucht zu Puder und Schminke."

= **Der Hausfriedensbruch des Kritikers.** Aus Leipzig wird geschrieben: Eine Art Gegenstück zu der Maßregelung eines Kritikers, die neulich nach der Uraufführung der „Elektra" aus Dresden gemeldet wurde, ist jetzt in Leipzig geliefert worden. Da der Führer der Leipziger Kritiker noch heute der schon 85jährige Rudolf v. Gottschall ist, wird die Leipziger Theaterkritik äußerst maßvoll und bedächtig gehandhabt; womit nun freilich die Tatsache in Zusammenhang steht, daß das Leipziger Theaterschaffen schon seit Jahren im Zeichen der Stagnation liegt. ... Da wurde vor einigen Jahren die Halbmonats-Revue „Deutscher Kampf" begründet, die die Politiker und Literaten der jüngeren Generation zu Worte kommen ließ. Erhöhte Aufmerksamkeit wandten ihre Mitarbeiter dem künstlerischen Leben zu, und wenn sie sich für bedeutsame Fortschritte mit feurigem Enthusiasmus einsetzten, so war es andererseits auch begreiflich, daß sie für Rückstände und Mängel Worte fanden, die an Ernst und Schärfe nichts zu wünschen übrig ließen. Das ist aber jetzt einem der Leipziger Theaterdirektoren, Anton Hartmann (dem Direktor der Vereinigten Schauspielhäuser), zu viel geworden; er hat der Redaktion des „Deutschen Kampfes" die Kritikerplätze entzogen und ihr den Zutritt zu seinem Theater verboten, mit dem Bemerken, daß er im Falle der Zuwiderhandlung von seinem Hausrecht Gebrauch machen würde. ... Das Blatt übertrug nun die Kritik der „Vereinigten Schauspielhäuser" einem neuen Mitarbeiter, der den Theaterkreisen gänzlich unbekannt ist und deshalb auch von niemandem aus dem Theater entfernt werden kann. Aber auch das sucht Hartmann zu verhindern: daß nun im „D. K." doch noch Kritiken über sein Theater publiziert werden (wenn auch ohne Namhaftmachung des betr. Verfassers), sieht er als Bestätigung dafür an, daß die Redaktion seinem Theaterverbot nicht gefolgt ist und deshalb — Hausfriedensbruch begangen hat. Wegen diesen Vergehens will er nun, wie es heißt, gegen den Herausgeber des „D. K." Anzeige beim Staatsanwalt erstatten.

=d. **Von einem Newyorker Theater** malt eine Londoner Zeitung folgendes schöne Bild: In Newyorker Theatern sieht man niemals ausgeschnittene Kleider, ausgenommen in den Logen. Die Mehrzahl der Herren erscheint im Geschäftsanzug. Die Damen tragen schöne, aber hochgeschlossene Kleider. In Newyork und anderen amerikanischen Städten sind die Garderoben und Programme in den Theatern frei. Die Programme sind sehr hübsch zurecht gemacht, wie eine kleine Zeitung, nur geschmackvoller als eine solche. In diesen Programmen befinden sich Modenotizen, kurze Erzählungen, Witze und Rätsel, durch die das Publikum sich in den Zwischenakten unterhält. Man hat infolgedessen den ganzen Abend über Unterhaltung, und das gegenseitige Besuchen in den Logen oder auf den Plätzen — wie beispielsweise in London — ist nicht so häufig. Die allerbesten Sitze in den ersten Theatern Newyorks kosten 8 Schillinge. (!) Im ganzen Theater erhält man Eiswasser, selbst bei der kältesten Witterung, frei gereicht. Es gibt auch in amerikanischen Theatern keine Sitze, mögen sie auch noch so billig sein, die nicht numeriert wären. Infolgedessen findet man auch nicht vor den Theatern jene ungeheuren Menschenmengen, beispielsweise in London, vor dem Beginne der Vorstellung. Zischen gibt es nicht in Amerika; wer ein Stück nicht liebt, stet auf und verläßt das Theater. — Nach diesen Schilderungen müßten in Amerika ideale Theaterzustände herrschen. Aber man hat leider auch allzu oft das Gegenteil davon vernommen.

=e. **Was Tiere im Varieté verdienen** — das ist ein Thema, das jetzt in London, wo an einem der großen West-End-Varietés der merkwürdige Menschenaffe „Konsul" allabendlich auftritt, vielfach erörtert wird. „Konsul" erhält dafür, daß er öffentlich seine Mahlzeiten einnimmt und seine Zigaretten raucht, nicht weniger als 2000 M per Woche! Aber die Varietékundigen versichern, daß dies noch lange nicht den Rekord bedeute. Da gibt es noch einen anderen Menschenaffen, den „Peter Konsul", der gegenwärtig in Deutschland „auftritt" und für den erst vor kurzem ein Angebot aus Amerika für 6000 M pro Woche erfolgte! „Trixie", eine kluge alte Stute, die gleichfalls in London schon Vorstellungen gab, verdient ihrem Besitzer 1600 M per Woche, während der wöchentliche Verdienst des musikalischen Wunderpferdes „Emir" zwischen 800 und 1000 M schwankt. Für eine Truppe von drei oder vier Elefanten werden durchschnittlich 2000 bis 2500 M per Woche gezahlt, während zwei kleine Papageien ungefähr 1000 M wöchentlich beziehen. „Pilu", der gedankenlesende Hund, erhält 600 M per Woche, und für 1000 M wöchentlich läßt sich das „boxende Känguruh" sehen. Eine der teuersten Tiernummern ist die Löwentruppe von Seeth, für die 6000 M per Woche gezahlt werden, während die Tiger von Henricksen die Hälfte dieser Summe einbringen. Auch Leopardentruppen verdienen „ganz anständig"; schlecht bezahlt aber sind heutzutage Schlangen-Nummern. Vielleicht erscheinen sie den „verfeinerten" Nerven des modernen Varieté-Publikums nicht mehr — aufregend genug. Dagegen sind gute Hunde-Nummern noch immer sehr zugkräftig und daher auch gut bezahlt. Für Merrians tanzende Hunde werden in Paris 2000 M wöchentlich gezahlt, und Barnolds Hunde-Pantomime, in der ein Terrier die Rolle des Betrunkenen spielt, verdient wöchentlich sogar 4000 M in Newyorker Varietés! Auch Katzen gehören noch zu den gutbezahlten Varieté-Künstlern. Man sieht aus alledem, daß die dressierten Tiere heute von den Varietés oft weit besser als mancher Humorist und manche Tänzerin oder Sängerin honoriert werden. Im Grunde genommen sind sie ja meist auch etwas unterhaltender als ihre menschlichen Kollegen.

=a= **Eine amüsante Geschichte** wird von dem Kongreß der Arbeiterpartei berichtet, der soeben in Portsmouth stattfindet. Während der gestrigen Nachmittagssitzung sollte der Parlamentsabgeordnete Victor Grayson sprechen, der, wie erinnerlich, vor einiger Zeit wegen seines Verhaltens im Unterhause vom Speaker suspendiert wurde. Zu Beginn der Mittagspause kam ein Bote in den Saal und sagte Herrn Grayson, daß zwei Bewunderer gern die Ehre haben möchten, den Herrn Abgeordneten durch die Umgebung der Stadt zu fahren. Herr Grayson nahm das Angebot dankbar an und traf vor dem Eingang des Kongreßlokales zwei Herren, die sich als Offiziere a. D. vorstellten. Man fuhr zunächst durch die Straßen der Stadt und dann in die Umgebung. Herr Grayson meinte nach einiger Zeit, es werde ihm zu lange dauern, weil er unbedingt in der Nachmittagssitzung sprechen müsse, aber man nahm keine Notiz von seinen Einwendungen, sondern fuhr mit größerer Geschwindigkeit immer weiter von Portsmouth weg. Erst abends, als die Nachmittagssitzung längst geschlossen war, kam man wieder in Portsmouth an. Herr Grayson konnte natürlich seine Rede nicht mehr halten. Die beiden Offiziere erklärten nachher, sie hätten sich darüber geärgert, daß Herr Grayson wieder Brandreden halten wolle, und darum hätten sie ihn entführt. Sie hätten ihm aber dafür ein gutes Frühstück geben lassen und er habe sich sowohl über das Frühstück, wie auch über die Fahrt, offenbar sehr gefreut.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle:

12. Febr.: Martha Hahne, ohne Gewerbe, ledig, alt 21 Jahre. — 15. Febr.: Werner, alt 11 Mt. 4 Tg., V. Willi Pilnick, Elektro-Monteur. Klara, alt 2 Jahre, V. Gustav Weber, Maler. — 16. Febr.: Sigmund Bächle, Bahnarbeiter, ledig, alt 26 Jahre. Frieda, alt 5 Jahre, V. Karl Knötzele, Güterschaffner. Willi, alt 2 Mt. 16 Tg., V. August Supper, Kernmacher. Erich, alt 2 Mt. 11 Tg., V. Georg Langohr, Taglöhner.

Telegraphische Kursberichte

vom 17. Februar.

Frankfurt a. M.
(Anfangskurse.)

Ostr. Cred.-A.	199.—
Disc Com.-A	188.—
Dresd. B.-A.	151.50
Ost.Staatsb.-A.	144.50
Lombarden	17.40
Gotthardb.-A.	—.—

Tendenz: schwach.

Frankfurt a. M.
(Mittelkurse.)

Wechsel Amsterd.	169.62
„ Antwerpen	81.33
„ Italien	89.75
„ London	24.47
„ Paris	812.75
„ Schweiz	813.50
„ Wien	854.50
Priv.-Diskonto	2¼
Napoleons	16.31
3½% Deutsche Reichsanleihe	96.70
3% do.	87.30
3½ Pr. Cons.	96.55
4% Ital. Rente	—.—
4% Öst. Goldr.	98.50
4¼% Öst. Silb.	98.70
3% 1. Portug.	58.50
4% 1880 Russen	85.40
4% Serben	76.10
4% Span. Ext.	—.—
4% Ung. Goldr.	94.60
4% Ung. Staatsr.	92.40
Bad. Bank	132.70
Kom.-Dst. Bank	113.50
Darmst. Bank	130.30
Deutsch. Bank	245.10
Diskonto	188.—
Dresd. Bank	151.50
Öst. Länderbk.	—.—
Rhein. Kr.-Bk.	136.40
Rhein. Hyp.-Bk.	192.—
Schaaffh. Bank	136.50
Wiener B.-B.	132.—
Ottomanbank	142.—
Bochum	222.60
Laurahütte	200.25
Gelsenk.	188.20
Harpener	190.50

Tendenz: schwächer.

(Schlußkurse).

4% n. Bad. 1908	—.—
4% Bad. 1901	—.—
3½% „ abg. i. Fl.	96.90
dto. i. M.	96.50
3½% 1892/94	—.—
3½% Bad. 1900	96.30
3½% „ 1902	—.—
3½% Bad. 1904	96.30
3½% Bad. 1907	96.25
3% Bad. 1896	—.—
4% Bayern 1907	103.20
4% Württb. 1907	102.30
4% Rh. Hyp.-Pfdb. b. 1912	101.50
4% „ 1917	100.80
3½% „ 1914	94.20
4% 1897 Arg.	88.70
5% 1896 Chin.	102.55
4½% 1898 „	98.90
5% Mexikaner amort. inn. I.—IV.	—.—
5% dto. conf. äußere 1890	99.50
4½% R. Staatsanleih. v. 1905	98.45
4% do. Rente 1902	95.30
4% Türken unifiz. v. 1903	94.20
Türk. Lose	146.20
Bad. Zuck. W.	135.50
A. Elekt.-Ges.	225.—
El.-Ges. Schuck.	120.60
Masch. Gritzner	200.30
Karlsr. Masch.	192.30
H.-A. Paketf.	112.80
Nordd. Lloyd	92.—

Nachbörse.
(2¼ Uhr nachm.)

Öst. Kredit-A.	198.70
Deutsche B.-A.	245.10
Disk.-Comm.	188.20
Dresd Bank	151.75
Öst. S.-B. Fr.	144.5
„ Südb. Lomb.	17.70

Tendenz: schwächer.

Berlin
(Anfangskurse).

Öst.-Kred.-Akt.	—.—
Berl. Handelsg.	173.50
Kom.-Disk.-B.	113.20
Darmst. Bank	130.—
Deutsche Bank	245.10
Disk.-Komm.	188.20
Dresd. Bank	151.70
Balt. u. Ohio	112.60
Boch. Gußstahl	222.70
Dortm. Union Lit. C.	—.—
B. Kö.-u. Laurah.	200.50
Harpener	190.20

Tendenz: schwächer.

Berlin (Schlußkurse).

3½% Bad. 1900	96.10
3½% „ 1904	96.10
3½% „ 1907	96.10
4% Bad. 1909	102.—
4% R.-Anl. 1908	101.50
3½% Reichsanl.	96.70
3% Reichsanl.	87.40
3½% Preuß. C.	96.70
3% dto.	87.40
4½% Russ. 1905	98.60
4½% Jap. „	95.30
Öst. Kreditakt.	198.60
Disk.-Komm.	188.10
Dresd. Bank	151.70
Nat.-B. f. Dtschl.	123.20
Kom.-Disk.-Bk.	113.10
Öst. St.-B. (frz.)	144.10
Kanada-Pacific	173.70
Bochum. Gußst.	222.50
B. Kö.-u. Laurah.	199.70
Gelsenk. Bergw.	188.10
Harpener	190.50
Phönix	170.20
Dynamit Trust	160.60
All. Elek.-G. G.	—.—
E.-G. Schuckert	122.20
Siem. u. Halske	200.10
Westerregeln	174.—
D. Met.-Patr.-F.	323.50
N.-F. Gritzner	200.20
B. Köln-Rottw.	23[illegible].50
Brauerei Sinner	246.10
P.-Ung. K. Pfdbr.	93.50
Pest-Ung. K. Obl.	94.25
Ung. Schmalbahn	—.—
Privatdiskonto	2¼

Berlin
(Nachbörse.)

Öst. Kred.-Akt.	198.70
Berl. Hand.-Ges.	173.50
Deutsche B.-A.	245.40
Disk. Komm.-A.	185.10
Dresden. B.-A.	151.90
Lmb., Öst. Südb.	17.70
Balt. u. Ohio	112.—
Bochum. Gußst.	222.50
Dortm. U. Lit. C.	60.50
Laurahütte	200.20
Gelsenkirchen	188.20
Harpener	190.10

Tendenz: fest.

Wien (10 Uhr).

Öst. Kred.-Akt.	628.50
„ Länderbank	438.50
„ Staatsb. (frz.)	670.50
Lomb. u. Südb.	102.50
Marknoten	116.98
Öst. Kronenrente	94.10
Öst. Papierrente	98.10
Ung. Goldrente	112.—
Ung. Kronenrent.	91.60

Tendenz: willig.

Paris.

3% frz. Rente	97.92
4% Italiener	—.—
4% Spanier	97.40
4% Türk., unifiz.	95.20
Türkische Lose	176.20
Banq. Ottoman	713.—
Rio Tinto	17.68

London.

Chartered	16½ Sh
de Beers	12¼
East Rand	4⅜
Goldfields	5—
Randmines	7⅞
Anaconda	9¼
Atchis. common	105⅝
„ preferred	104¼
Chicago, Milwauke and St. Paul	151—
Denver prefer.	47—
Louisville Nashv.	132.—
Union Pacific	184⅝
United Stat. Steel. Corp. commo	53—
dito preferred	116½

Baer & Elend
Bankgeschäft
Karlsruhe i. B. Lammstr. 10. Telephon 223
empfehlen sich für
alle bankgeschäftliche Transaktionen.
Ausführliche und gewissenhafte Auskunft über sämtliche Wertpapiere.
Auf Wunsch erhalten Interessenten Börsen-Berichte kostenlos.
1042

Liederhalle Karlsruhe.
Samstag den 20. Februar 1909, abends präzis 8 Uhr,
Narrensitzung
im Vereinslokal (Löwenrachen), wozu wir unsere verehrl. Herren aktiven und passiven Mitglieder freundlichst einladen.
Liedernarhalla-Mütze obligatorisch und am Saaleingang erhältlich
Einführungsrecht aufgehoben.
Gleichzeitig laden wir unsere verehrl. Mitglieder **nebst Familienangehörigen** zu dem am
Sonntag den 21. Februar 1909, abends 8 Uhr
im **Vereinslokal** stattfindenden
Familienabend (karnevalistische **Damensitzung**) mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung ergebenst ein.
Der Vorstand. 2618

Der auf **Samstag den 20. d. Mts.** vorgesehene
grosse Stall
wird bis auf weiteres **verschoben,** dagegen findet am kommenden **Fastnacht-Sonntag den 21. d. M., präzis ½8 Uhr** beginnend, in **sämtlichen Räumen des Liederkranzes**
„Fulder Damen-Abend"
statt. Närrische Kopfbedeckung obligatorisch. Kostümierung erwünscht. 2614.2.1
Nicht zu vergessen!
Die „3".

Freisinniger Verein.
Freitag abend ¾9 Uhr im Moninger (Konkordiasaal:
Zusammenkunft
mit
Vortrag.

Junge, gebild. Frau (früher Lehrerin) wünscht **Arbeits- und Nachhilfestunden** in allen Fächern, besond. Sprachen zu **erteilen.** Gefl. Offert. unt. Nr. B5766 an die Exp. der „Bad. Presse".

Salongarnitur:
Sofa mit 2 Fauteuils, 2 Diwans, 1 Kanapee, 1 Kanapee mit 5 Polsterstühlen, 2 Bücherschränke u. verschied. Stühle hat abzugeben 2551.2.1
Heinr. Karrer,
Mühlburgerstraße 19. Telephon 1659.

Schuhwaren-Inventur Räumungs-Ausverkauf.
Herren-Schnür- u. Knopf-Stiefel breite und schlanke Formen, **echt** Box-Calf . **6.75**
Damen-Schnür-Stiefel amerikanische Formen mit Lackkappen echt Chevreaux, **braun** u. schwarz **6.75**
Kinder-Schnür- u. Knopf-Stiefel breite Formen Chevreaux u. Box-Calf Gr. 27|35 . . . **3.95**
Damen-Schnür- u. Knopf-Stiefel alle Ledersorten Gr. 36|37 . . . . . **3.75**
Ein grosser Posten **Herren-Lack-Stiefel und Damen-Ball-Schuhe** zur Hälfte des bisherigen Preises.
Josef Ettlinger, Kaiserstr. 48.
2644

Bücherankauf
ganzer Bibliotheken und einzelner Werke durch 1084.3.3
Braunsche Hofbuchh. und Antiqu riat,
Kaiserstrasse 58.

Schöne Spiegel-Konsole preiswert zu **verkaufen.**
B6219 **Mathystr. 1,** 4. St.

Ein Orchestrion
für Wirtschaft, **1 Break, 1 Chaisengeschirr** mit Silberbeschl., **1 Papageiäfig** mit Tisch wegen Geschäftsaufgabe billig **zu verkaufen.**
Zu erfragen unter Nr B6217 in der Exped. der „Bad. Presse".

Tapetenreste
sehr schöne, für einzelne Zimmer billig zu **verkaufen.** B6250
2.1 **Körnerstraße 15.**

Buffet,
modern, fast neu, billig zu verkaufen.
B6263.2.1 **Yorkstraße 43,** III.

Fahrrad
mit Freilauf u. Rücktrittbremse, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen.
B625[illegible] **Winterstr. 44a,** III. lks.

Maskenkostüm
[illegible] elegant, für schlanke Figur passend, ist zu **verkauf.** Preis 35 M
B6248 **Luisenstr. 30** part.

Eleg. Maskenkostüm,
Tirolerin, einmal getragen, preiswert **zu verkaufen.** B6228
Luisenstraße 60, 2. St.

2 Maskenkostüme, wie neu, Knallbonbons u. Sonnenblume f. 16 u. 14 M. zu verkauf **Gottesauerstr. 18,** III.

Elegantes Maskenkostüm schlanke Figur) billig zu verkaufen oder zu verleihen.
2647 2.1 **Rüppurrer r. 20,** II.

Rotes **Atlaskostüm** (Edeldame) preiswert zu verkaufen. B6268
Kaiserstr. 17. 2 Treppen.

Kochherde,
im Gebrauch vorz., weg. Räumung d. Lag. äußerst bill. abzug. Für Brautleute sehr günstig.
Bei **M. Eberhard,** Kaiserstr. 225.

Einige sehr schöne
Maskenkostüme
sind preiswert zu **verleihen** oder **zu verkaufen.** B6247
Anzusehen **Wilhelmstr. 50,** I.

Maskenkostüm
(Span. Bäuerin) f. 3 M **zu verl.** od. zu verk. **Schillerstr. 10,** IV. r.

Aus dem Vereinsleben.

Karlsruhe, 18. Februar.

‡ **Pionierverein Karlsruhe.** Vorletzten Sonntag hielt der Pionier-Verein seine diesjährige **Generalversammlung** ab. Nach Begrüßung der Kameraden und dem auf Kaiser und Großherzog ausgebrachten Hoch durch den 1. Vorsitzenden M. **Walter**, gedachte dieser alsdann in einem Nachruf der im letztverflossenen Vereinsjahr verstorbenen Kameraden W. Krautinger, Hofmechaniker und L. W. Würz, Betriebsschlosser. Die vom Schriftführer und Kassier verlesenen Jahres- und Rechenschaftsberichte führten zu keiner Beanstandung. Bei der hierauf erfolgten **Wahl** haben ihr Amt beibehalten: M. **Walter**, 1. Vorsitzender; M. **Knab**, 2. Vorsitzender; J. **Seemuth**, Kassier; W. **Henschel**, Beisitzender Anstelle der Kameraden Scharpf, Jäger, Burgmaier und Girrbach, welche eine Wiederwahl ablehnten, wurden neugewählt: J. Weber, Schriftführer; A. Hengst, J. Keller und Fr. Müller als Beisitzende. Zu Revisoren wurden ernannt: F. Stegmann und F. Gehrecke, zum Fahnenträger: W. Matheis, zu Fahnenbegleitern: Chr. Dresch und J. Artmann. Möge der Verein auch im neuen Vereinsjahr seiner Aufgabe gerecht werden, kameradschaftliche und patriotische Gesinnung unter seinen Mitgliedern zu pflegen und hilfsbedürftige Kameraden oder solche Angehörige verstorbener Kameraden zu unterstützen.

⊕ **Der Verein ehem. bad. Prinz Karl-Dragoner** hielt am Samstag den 13. d. M. im Grünen Berg sein diesjähriges **Kostümfest** ab. Nachdem Kamerad **Braitsch** als Präsident des Ger-Rates durch eine gelungene Ansprache das Fest eröffnet und der 1. Vorsitzende des Vereins die sehr zahlreich erschienenen Närrinnen und Narren nochmals dazu aufgefordert hatte, den heutigen Abend zu Witz und Humor zu benützen, entwickelte sich in den Sälen bald ein buntes Leben und Treiben, wozu auch die Musik, welche von einer Abteilung der Bataillonsmusik in Durlach ausgeführt wurde, beigetragen hat. Das Fest dürfte somit alle Teilnehmer gut befriedigt haben.

⊞ **Der kaufm. Verein Badenia** (e. V.) hielt am Samstag im Hotel Nassauer-Hof seinen diesjährigen **Maskenball** mit Preisverteilung ab. Kein Plätzchen konnte man mehr finden, so besetzt war der Saal. Ein interessantes Bild gaben die überaus zahlreich erschienenen Kostümierten. Es war den Preisrichtern wirklich nicht leicht gemacht, ihres Amtes zu walten. Der junge Verein hatte es sich angelegen sein lassen, eine ganze Reihe von Preisen zu verteilen und es gingen folgende als preisgekrönt hervor: **Damenpreise:** 1. Herbst, 2. Chinesin, 3. Wintersport, 4. Italienerin, 5. Habanna Cigarren, 6. Banditinnen, 7. Rokoko, 8. Fantasie, 9. Zigeunerin, 10. Bauernmädel, 11. Rumänin, 12. Spanierin; **Herrenpreise:** 1. Schusterjunge, 2. 2 Gigerl. Außer diesen Preisen wurden noch eine Reihe von Auszeichnungen verteilt. Der Verein darf mit Stolz auf diesen vorzüglich verlaufenen Abend zurückblicken. Auch an humoristischen Ansprachen hat es nicht gefehlt.

)—(**Der Gesangverein „Arion"** veranstaltet am Samstag den 20. Februar abends 8 Uhr, in den Räumen zum Saalbau, Ecke Gottesauerstraße, ein Kostümfest.

* * *

§ **Mosbach**, 18. Febr. Am Sonntag den 28. Februar, nachmittags ½3 Uhr, findet im Saale des Gasthauses zur Krone dahier die diesjährige **Frühjahrsversammlung** des **Militärvereins-Gauverbands Mosbach** statt.

* **Bühl** (Baden), 18. Febr. In der am Montag abgehaltenen außerordentlichen **Generalversammlung des Handels- und Gewerbevereins** E. V. hielt Postdirektor, Landtagsabgeordneter **Schmunck** einen sehr interessanten und leicht verständlichen Vortrag über das **neue Postscheckverfahren.** — Sodann gelangten an 52 Mitglieder „Urkunden über die Verleihung der Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen" zur Verteilung. Dem **Tätigkeitsbericht** ist zunächst die erfreuliche Tatsache zu entnehmen, daß der Verein seit der letzten Versammlung abermals wieder 17 Neuaufnahmen zu verzeichnen hat. — Der Generaldirektion wurde ein Gutachten erteilt über Einführung eines **Ausnahmetarifs** für schwedischen Granit. Der Verein ist der Ansicht, daß ein solcher Ausnahmetarif keineswegs ein Bedürfnis ist, weil das einheimische Material vollauf zur Deckung des Bedarfs ausreichend sei. — Dagegen wurde von der Generaldirektion das Gesuch um Einführung eines **Ausnahmetarifs für Steine** nach dem **südlichen Baden** abschlägig beschieden. — Das großherzogliche Bezirksamt erhielt ein Gutachten über **„Aufhebung der Ausnahmebestimmungen für Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben."** Mit Rücksicht auf die sehr ausgedehnte Industrie künstlicher Blumen in hiesiger Gegend ist diese Frage von tiefeinschneidender Bedeutung. Der Verein erblickt in der Zulassung der Kinderarbeit bei Hausindustrie durchaus keinen idealen Zustand und er verkennt auch nicht daß durch die Verrichtung dieser Arbeit gesundheitliche Nachteile entstehen können. Dem steht aber gegenüber, daß durch die Beihilfe, die der Familie durch diese Arbeit geleistet wird, in häufigen Fällen einer Unterernährung mit ihren nachteiligen Folgen vorgebeugt werden kann. Vorteile und Nachteile werden sich da wohl kaum genau abwägen lassen. Von diesem Gesichtspunkt allein könnte der Aufhebung der Ausnahmebestimmungen nicht zugestimmt werden. Vom rein sozialen Gesichtspunkt aus urteilend, müßte man der Verlängerung der Ausnahmebestimmungen freilich entgegenarbeiten. Vorbedingung müßte aber sein, daß die Ausnahmebestimmung allgemein in allen Bundesstaaten aufgehoben wird; denn die Aufhebung für Baden allein würde eine schwere Schädigung für unsere einheimische Industrie und der ganzen Gegend bedeuten. — An die Generaldirektion wurden vom Gemeinderat, der Handelskammer und der hiesigen Obstzentrale unterstützte Eingaben gerichtet wegen Detarifierung der **Frühobsttransporte.** Der Frühobstversand spielt für das gesamte Erwerbsleben unserer Gegend eine viel größere Rolle, als gemeinhin bekannt ist. Die Anpflanzungen haben sich in den letzten Jahren derart vermehrt, daß an eine zweckentsprechende Verwertung nicht mehr zu denken sein wird, wenn die Transporte nach entlegeneren Gegenden nicht verbilligt werden. Neuerdings ist die Nachricht hierher gelangt, daß die Verhandlungen mit dem Ministerium aufgenommen sind.

Sport.

* **Baden-Baden**, 18. Febr. Das diesjährige Programm des **Internationalen Klubs** sieht für die Zeit vom 20. bis 29. August wieder **6 Renntage** mit insgesamt **32 Konkurrenzen** vor. Zwei große Rennen, der **„Badener Stiftungspreis"** und das **„Prinz Hermann von Sachsen-Weimar-Memorial"**, haben hinsichtlich ihrer Preisdotierung wie ihrer Benennung eine Abänderung erfahren. Beide Entscheidungen, die im letzten Jahre mit Rücksicht auf das fünfzigjährige Jubiläum mit je 50 000 ℳ ausgestattet waren, sind jetzt mit Preisen von je 35 000 ℳ ausgeschrieben worden; sie weisen aber gegenüber der Preisfestsetzung in früheren Jahren, die für den „Stiftungspreis" 20 000 ℳ und das „Prinz Weimar-Memorial" 12 000 ℳ ergeben hatte, eine bedeutend reichere Ausstattung auf. Im letzten Jahre waren beide Rennen eigens als „Jubiläumspreise" bezeichnet worden, während sie sich in diesem Jahre des festlichen Charakters in der Benennung entkleidet sehen. Von den den **inländischen Pferden** vorbehaltenen Rennen wurden folgende drei: die **„Hamilton-Stakes"**, der **„Kurverwaltungspreis"** sowie der **„Preis von Lichtental"** auf die Konkurrenz von inländischen Pferden im **Privatbesitz** beschränkt, weil die in den letzten Jahren besonders stark zutage getretene Ueberlegenheit der Pferde aus dem königlichen Hauptgestüt „Graditz" die Beschickung der Rennen seitens der Privatzüchter in Zukunft voraussichtlich sehr ungünstig beeinflußt haben würde. Die **„Große Badener Handicap-Steeple-Chase"**, wegen ihres 6000 Meter langen Kurses über eine Menge Hindernisse aller Art höchst interessant und deshalb beim Publikum von jeher sehr beliebt, ist im Interesse einer stärkeren Beteiligung seitens der französischen Pferde unter Beibehaltung des alten Kurses aus einem Handicap-Rennen in ein Rennen mit Gewichtspönalitäten umgewandelt; außerdem hat das Rennen, dessen Entscheidung bis jetzt zum Schlusse des Programms anstand, seinen Platz mit dem „Abschieds-Handicap", der bisherigen vorletzten Programm-Nummer, getauscht. Von den baren Geldpreisen im Betrage von 430 000 ℳ sind 97 900 ℳ ausschließlich der **inländischen** Zucht ferner 20 000 ℳ der inländischen und österreichisch-ungarischen Zucht vorbehalten, während auf 312 300 ℳ die Vertreter der Zucht **aller** Länder ein Anrecht haben. Hierzu kommen noch die rückzuvergütenden Einsätze an die Sieger, die zu erwartenden Ueberschüsse aus den eingegangenen Einsätzen und Reugeldern für die Sieger, sowie die Ehrenpreise, zusammen ca. 138 000 ℳ, so daß die Totalsumme der zur Verteilung gelangenden Preise rund 444 000 ℳ betragen wird. So präsentiert sich das diesjährige Programm für die Internationalen Iffezheimer Rennen wieder in einer großzügigen und vornehmen Form. Hoffentlich findet der Klub dabei auch die Unterstützung des großen Publikums.

⊞ **Vom Bodensee**, 18. Febr. In den Tagen vom 31. Juli bis 8. August finden, wie bereits schon kurz gemeldet, unter dem Namen **„Bodenseewoche"** eine Reihe von hervorragenden wassersportlichen Veranstaltungen statt. Vom 31. Juli bis . August hält der Motorjachtklub von Deutschland seine Regatta ab, für welche eine weit größere Beteiligung wie im Vorjahre erwartet wird; am 4., 7. und 8. August wird die **internationale Segel-Regatta** um den **Bodensee-Pokal** abgehalten, den im Vorjahre die Rennjacht „Else" des Bregenzer Segelklubs dem Lindauer Seglerklub abgewann; anfangs August (der Tag ist noch unbestimmt) hält der Rheinische Seglerverband in Mainz seine **Regatta** im **Ueberlingersee** ab und unmittelbar anschließend sind offene Regatten des Lindauer und des Bregenzer Klubs vorgesehen.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrogr.

vom 18. Februar 1909.

Der hohe Druck hat sich ostwärts auf Mitteleuropa verlegt und weist heute einen Kern über dem westlichen und südlichen Deutschland auf; in seinem Bereich herrscht heiteres, nur stellenweise nebliges Frostwetter. Da sich dem Westen der britischen Inseln eine Depression nähert, so wird es wohl nicht von langer Dauer sein. Vorerst ist noch teils heiteres, teils nebliges Wetter mit leichtem bis mäßigem Frost zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Februar	Barom. mm	Ther. in C.	Absol. Feucht mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Witterung
17. Nachts 9[30] U.	753.4	—0.4	4.1	93	W	halbbed.
18. Mrgs. 7[30] U.	754.2	—3.4	3.5	97	SO	bedeckt
18. Mitt. 2[30] U.	754.1	2.9	3.3	58	ONO	heiter

Höchste Temperatur am 17. Febr. 4,2; niederste in der darauffolgenden Nacht —4,0.

Niederschlagsmenge am 18. Febr. 7[3] früh 0,9 mm.

Schneehöhe am 18. Febr. 7 früh 1 cm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 18. Febr. 3 Uhr, vorm.: Lugano wolkenlos —6°, Biarritz heiter 1°, Nizza wolkig 3°. Triest halbbedeckt —1°. Florenz wolkenlos —3°, Rom wolkig 0°, Cagliari —, Brindisi halbbedeckt 4°.

Büchersaal.

„Bus", „Bühne und Sport", Wochenzeitschrift für Bühne und Sport, Kunst und Literatur, Gesellschaft und Mode, Industrie und Handel. Abonnementspreis pro Vierteljahr innerhalb Deutschland 2 ℳ 50 ₰, zuzüglich Zustellung 2 ℳ 90 ₰. Bei allen Buchhandlungen, Zeitungsexpeditionen und Postämtern kann auf „Bus" abonniert werden. Die **Faschingsnummer** erscheint am **Donnerstag den 18. Februar.** Aus dem reichhaltigen Inhalt ist besonders hervorzuheben ein Artikel: Was halten Sie von der Kußfreiheit?

Danksagung.

Für die vielen Beweise wohltuender Teilnahme an dem schweren Verluste meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante 2632

Frau Anna Trunzer, geb. Spinner

sowie für die tröstenden Worte des Herrn Stadtpfarrer Jäger, die überaus reichen Blumenspenden und letzte Ehrenbezeugung zur ewigen Ruhestätte sprechen wir unseren verbindlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen
Lud. Trunzer, Architekt.
Hermann Trunzer.
Luise Trunzer.
Klara Trunzer.
Luise Bombis, geb. Spinner, Hornberg.
Fritz Bombis, Hornberg.

Karlsruhe, den 18. Februar 1909.

Nächste Woche! Ziehung garant. 20. Februar d.
Bad. Invaliden-Geld-Lotterie
2928 Bargewinne ohne Abzug
44000 M.
1. Hauptgewinn
20000 M.
327 Gewinne
15000 M.
2600 Gewinne
9000 M.
Lose à 1 M. 11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 30 ₰ empfiehlt Lotterie-Unternehmer **J. Stürmer**, Strassburg i. E., Langestr. 107.
In Karlsruhe: **Carl Götz**, Hebelstrasse 11/15. **Lotteriebank Gebr. Göhringer**, G. m. b. H., Kaiserstr. 60, **H. Meyle, E. Flügo, L. Michel, Chr. Frank** 766a
In Karlsruhe: Fr. Haselwander, J. Dahlinger, G. E. Friedenberger.

Die erste Karlsruher
Masken-Kostümfabrik und Verleih-Anstalt
A. Herrmann,
befindet sich nächst dem Marktplatz, **Kaiserstrasse 56,** zwischen Kreuz- und Adlerstrasse. B6256
Grösste Auswahl preisgekrönter und preiswürdiger Kostüme.

30 Pfg. **Musikalien-Offerte** 30 Pfg.
gültig bis 28. Februar 1909.
Ich erhielt **zirka 4000** 2637.2.1
guterhaltene Musikalien
für Klavier, Gesang, moderne Ueberbrettl-Musik, klassische Musik, Unterrichtswerke, Opernpotpourris etc., darunter Kompositionen von **Fall, Viktor Holländer, Morena, Oskar Strauss Joh. Strauss, Linke** etc., auch **Zithermusikalien,** welche ich ohne Unterschied des Neuwertes (bis Mk. 5.— für
30 Pfg. das Stück abgebe.
Die Stücke haben einen Umfang bis 30 Seiten.
Fritz Müller, Musikalienhandlung.
Kaiserstrasse 221 **Telephon 1988**
30 Pfg. zwischen Hauptpost und Hirschstrasse. 30 Pfg.

50 St. Seife 1461a
hochf. fort. Windsor-, Veilchen-, Lanolin-, Mandel-, Teer- u. Blumenseife
nur 3 Mark!
Nichtgefallendes sofort Geld retour.
Seifenhaus, Hamburg 36, Fach 13.

Danksagung.

Für die vielen Beweise wohltuender Teilnahme anläßlich des Hinscheidens meines lieben, unvergeßlichen Mannes

Adolf Hoffmann

sowie für die erhebende Trauermusik und die reichen Blumenspenden sagt innigen Dank.

Die trauernde Gattin:
Frau Louise Hoffmann Witwe
B6222 nebst Tochter.

Todes-Anzeige.

Tief erschüttert teilen wir Freunden und Bekannten mit, daß heute morgen 3/4 Uhr mein lieber Gatte, unser treubesorgter Vater, Bruder und Schwager

Valentin Heck
Gasarbeiter

im Alter von nahezu 48 Jahren nach langem schweren Leiden in die ewige Heimat abgerufen wurde.

In tiefer Trauer:
Frau Karolina Heck nebst Kindern.
Karlsruhe-Mühlburg, den 18. Februar 1909.

Die Beerdigung findet Samstag, 20 Februar, nachmittags 4 Uhr vom Trauerhaus, Brahmsstraße 2, aus statt. L628

Jochsberger כשר Saftwürste 1463a 8.1
täglich frisch bei
Leopold Reutlinger, Kreuzstrasse 10.

Hypothek-Kapital
jederzeit durch 2639.2.1
August Schmitt, Karlsruhe
Lessingstr. 3a. Tel. 2117.

Wer
etwas zu verkaufen hat, etwas zu kaufen sucht, eine Stelle sucht, Dienstpersonal sucht, neue Kundschaft sucht, Arbeit zu vergeben hat u. s. w. u. s. w.,
Der
erreicht seinen Zweck am sichersten, wenn er es in der
„Badischen Presse"
bekannt macht.

Trauerhüte
1143 in jeder Preislage stets vorrätig
Geschw. Gutmann, Waldstr. 37

Junger Leonberger
zugelaufen. Geg. Ersatz d. Ausl. Gasthof. Kaiserallee 81. B6220

Erfahrener
Dirigent
übernimmt die Leitung eines Gesangvereins in Karlsruhe oder Umgebung.
Gefl. Offert. erbitte unt. Nr. 2615 an d. Exp. d. „Bad. Presse".

Ein gebr. **1pferd. Benzinmotor** wird **zu kaufen gesucht.** Offerten unter Nr. B6256 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Durlach.
Gebe ab: 1 junges Amselmännchen, singend, prachtv. Stieglitze, Zeisige, Schmetterlingsfinken, chines. Nachtigallen 2c., schön befiedert und kerngesund, billigst. 2650
Auerstraße 1, 3. Stock, rechts.

Zu kaufen gesucht,
gut erhaltener **Promenadewagen.**
B6257 **Schützenstr. 55, Hth. II.**

Masken-Kostüm,
sehr schönes, sowie ein guterhaltenes **Fahrrad** sind billig zu verkaufen.
B6255.2,1 **Fasanenstr. 3,** 2. St.

Eigene vielbewährte Methode.

Ausführliche Auskunft und Prospekte gratis.

Am 1. und 15. jeden Monats beginnen neue Kurse für *Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende* — Damen und Herren.

Schönschreiben, Buchführung

(einf., dopp., amerik.) Stenographie, Maschinenschreiben, kaufm. Rechnen, Wechsellehre, Rundschrift, Deutsch, Englisch, Französisch. Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf im Praktischen Uebungskontor (Musterkontor).

Tages- und Abendkurse.

Auswärtige erhalten Fahrpreisermässigung. Kostenlose, nachweisbar erfolgreiche Stellenvermittlung. Vorzügliche Referenzen.

Handelslehranstalt u. Töchterhandelsschule **Merkur** *Karlsruhe*

Kaiserstrasse 113. — Telephon 2018.

Spöhrer's Töchterhandelsschule Tuttlingen i. Württ.

mit Pensionat. Gute Ausbildung in den kaufm. und sprachlichen Fächern. Erfolgreiche Stellenvermittlung. Weiterbildung junger Damen in den wissenschaftlichen Fächern, Sprachen, Musik u. s. w.; Kurse für Ausländerinnen. Prospekte gratis durch den Direktor **Spöhrer.** 1223a 52.2

Eintritt je Anfang Januar, April, Juli und Oktober.

9949a 97.92

Hocheleganter Damenkostüm zu verleihen. B6269.2.1 **Zähringerstr. 60b, 4. St.**

Wurstfiliale

und Wurstwarengeschäft, in der Südstadt gelegen, in verkehrsreicher Straße, ist preiswert gegbar abzugeben.

Wo? sagt die Exp. der „Bad. Presse" unt. Nr. B6223.

Stellen finden

Für ein hiesiges Großgeschäft wird ein stadtkundiger, tüchtiger u. zuverlässiger junger Mann als

Expedient

auf 1. April d. Js. evtl. früher gesucht.

Offerten unt. Nr. 2510 an die Exped. der „Bad. Presse".

Vertreter

auf **Scheuertücher** sucht leistungsfähige, sächs. Scheuertuchfabrik. Gefl. Offert. unt. **D. G. 376** an **Rudolf Mosse, Berlin S.W.** 1361a 2.2

Buchhalterin

für kommende Saison in ein Kurhotel im Schwarzwald **gesucht.** Tüchtiges, junges Fräulein aus guter Familie, mit schöner Handschrift, Kenntnis des Kassenweiens, der amerikanischen Buchführung (Colonnensystem) Sprachkenntnisse erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Freie Station. Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüche an 2460.2.2

A. Nassoy, Karlsruhe, **Hübschstraße 42.**

Fräulein

für Negativ- u. Positiv-Retouche per 1. März gesucht. 2571.2.2

Offerten erbeten an
Oskar Suck, Hofphotograph Karlsruhe.

Wer Stellung sucht, verlange die „**Deutsche Vakanzenpost**", **Eßlingen** 76. 164a

---

Wer Stellung sucht, verlange per Karte die „**Allgemeine Vakanzenliste**", **Berlin 54,** Bülowstr. [3] [5]a

Gesucht wird für sofort **junge Dame,** welche Stenogravieren u. Maschinenschreiben kann, für vormittags auf ungefähr 4 bis 5 Wochen. Zu melden: B6241

Büro National, Sophienstr. 41.

Zugsprogramme.

Es werden noch einige **Kolporteure zum Verkauf der Zugsprogramme des Maskenzugs gesucht.** Anmeldungen werden **Wilhelmstraße 13,** II, entgegengenommen. 2623

Tüchtige, selbständige

Elektromonteure

per sofort **gesucht.** 2552 2.2

Adolf Fütterer,
Akademiestraße 23.

Kaminfeger.

Gesucht wird ein tüchtiger Gehilfe für dauernde Arbeit. Eintritt in 14 Tagen oder später. Offerten sind unter Nr. 1379a in der Expedition der „Bad. Presse" abzugeben. 2.2

Schneiderlehrling.

Ein braver Junge, welcher Lust hat die **Herrenschneiderei** gründlich zu erlernen, kann auf Ostern in die Lehre treten bei 2466.2.2

Adam Klotz, Schneidermeister, Karlsruhe, Schillerstraße 6.

Gewandter Junge

von ordentlichen Eltern, zur **Hausarbeit aufs Land gesucht.**

Offerten unter Nr. B5715 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Servier-Fräulein

gesucht. B6271

Café Vogt, Adlerstraße 16.

Zum 1. März

tüchtige Kaffeeköchin gesucht.

2481.2.2 **Hotel Große.**

Büro National. Sophienstr. 41, **sucht** sofort: Tüchtige **Restaurations- u. Beiköchinnen,** sowie **Buffetfräulein** b. gt. Lohn. B6242

Erzieherin,

kath., befähigt in Realfächern, Musik, franz. Sprache 2c. Unterricht zu erteilen, in gut. Haus gesucht. Geprüfte Lehrerin bevorz. Gefl. Offert. mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen 2c. erbitte unt. Nr. 1342a an die Exp. der „Bad. Presse".

Zu bald. Eintritt ehrl., solides

Dienstmädchen gesucht

für Hausarbeit. 1/4jährl. 40 Mk. Gute Behandlung. Offerten unter Nr. 1380a an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten. 4.3

Ein kräftiges Mädchen,

welches Kochen und die häuslichen Arbeiten erlernen will, findet auf 1. März Stelle. B5776 2.2

Erbprinzenstraße 22, im Laden.

Mädchen-Gesuch!

Wegen Erkrankung meines Mädchens suche per sofort ein in der Küche und dem Haushalt bewandertes Mädchen. Zu erfragen **Karlstraße 28,** III. B6221

Mädchen,

welches gut kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, pr. sofort oder 1. März **gesucht.** Nur solche, die in Stellung waren, möchten sich melden. Näheres 2515.2.2

Steinstr. 29, 2. u. 3. Stock.

Mädchen gesucht

für häusl. Arbeiten per 1. März. Vorzustellen von 8—11 Uhr morgens oder Abends ab 7 Uhr.

2613 Zirkel 32, 1 Treppe.

Auf 1. April suche ich ein ordentliches 1469a

Mädchen,

das in Hausarbeit erfahren ist, kochen und bügeln kann. Für grobe Arbeit Hilfe vorhanden.

Frau Friedrich Stauß, Lahr i. B., Bahnhofstraße 27.

Für eine Frau auf dem Lande suche ein

israel. Mädchen

oder **Witwe,** welche kleinen Haushalt führen kann.

Offert. unt. Nr. **1475a** an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Auf 1. oder 15. März wird ein tüchtiges **Mädchen,** das gut bürgerlich kochen kann und in allen Hausarbeiten erfahren ist, gesucht. B5853 **Herrenstraße 14,** III. St.

Tüchtiges, fleißiges **Mädchen** bei hohem Lohn für alle Hausarbeit auf 1. März gesucht. B5801

Kaiserstr. 233, III. Tr.

Ein braves, zuverlässiges Mädchen per sofort oder 1. März in kleinen Haushalt **gesucht.** B5748

Schützenstraße 73 part.

Fleißiges Mädchen für tagsüber auf sofort **gesucht.** B5818

2.2 **Gottesauerstr. 33a,** p.

Gesucht per 1. März gesundes **Mädchen,** das kochen kann u. Hausarbeit übernimmt, zu 2 Pers. B6110 2.2

Näh. **Klauprechtstr. 25,** II. r.

Fleißiges, reinliches **Mädchen findet** auf 1. März **Stelle.**

B6233.6.1 **Kreuzstr. 16,** II.

Ein braves, fleißiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht. B6159 **Kaiserstraße 219.**

Suche sofort eine reinliche **Putz- und Waschfrau.** B6227

Augustastr. 10 part.

Wir suchen

zum sofortigen Eintritt:

2 II. Arbeiterinnen
2 I. Arbeiterinnen
1 Verkäuferin

bei hohem Salair.

Geschwister Gutmann

Damenhüte 2624

Karlsruhe, Waldstr. 37 u. 26.

Wir suchen

in allen Dörfern, Städten, überhaupt überall Orts- od. Bezirksalleinverkäufer für uns. konkurrenzlosen, tägl. Gebrauchsartikel, der ein Bedürfnis für jeden Haushalt, Geschäftsmann 2c. ist. Es ist ein Massenartikel, denn er wird nicht nur einmal gekauft, sondern muß immer wieder nachbezogen werden, hauptsächlich verhilft er sich selbst zu großem Umsatz, weil ihn jeder, selbst der ärmste Taglöhner nicht nur kauft, sondern haben muß. Kapital zum Vertriebe brauchen Sie nicht zu haben. Sie werden am Vertrieb dieses reellen Massenartikels nur Freude haben und sich ein hohes Einkommen auf Jahre hinaus sichern. Nur strebsame **Leute aller Berufe** wollen per Postkarte Adresse mit Aufschrift **C. 616** an die Annoncen-Expedition **Heinr. Eisler, Berlin S.W. 19** zur Weiterbeförderung gelangen lassen, worauf kostenlos Auskunft folgt.

„Habe die erste Sendung erhalten und sofort mit dem Verkaufe begonnen. Verdienst am 1. Tage 9.50 und am 2. Tage 14.20 Mk. Wenn es so weiter geht, bin ich sehr zufrieden." **M. in B.**

„Mit dieser Erfindung ist es mir noch möglich, auf einen grünen Zweig zu kommen, was ich bisher mit meinem unermüdlichen Fleiß und Ausdauer in 40 Jahren nicht erreichen konnte. **Gg. B. in G.**

Solche Kundgebungen erhalten wir täglich. 814a 6.4

General-Vertrieb

einer äußerst leistungsfähigen Champagner-Kellerei mit Abfüllung in Deutschland für Karlsruhe zu **vergeben.**

Nur durchaus branchekundige Herren mit nachweisbarem Erfolg finden Berücksichtigung. 2.1

Offerten unter Nr. 1470a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Jede strebsame Person sichert sich auf Jahre hinaus ein hohes Einkommen ohne Kapital: Wir vergeben an

Leute aller Stände

die Vertretung für Ort, Stadt oder Bezirk für unsern großartigen Massenartikel, den jeder Haushalt, Geschäftsmann 2c., selbst der ärmste Tagelöhner täglich braucht. Der Artikel wird nicht nur einmal gekauft, sondern muß immer wieder nachbezogen werden; daher riesiger Umsatz!

Auskunft kostenlos! Man sende Adresse per Postkarte mit Aufschrift **K. B. 10** an **Annoncen-Expedition Daube & Co. in Straßburg (Elsaß).**

Herr **A. U.** in **M.** schreibt: „Gestern erhielt ich das Paket und muß sagen, daß es ein wirklich guter Artikel ist, mit dem sich viel Geld verdienen läßt; es hat aber auch jeder Käufer seine Freude daran. Ich habe sogleich mit dem Verkaufe begonnen und am ersten Tage 29 Mark rein verdient. Für diesen Artikel bin ich Ihnen sehr dankbar".

Herr **K. M.** in **C.** schreibt: „Die Sendung habe empfangen, konnte aber erst Dienstag morgen anfangen zu verkaufen. An dem Morgen habe ich von 10—12 Uhr 11.80 Mark verdient".

Solche Kundgebungen erhalten wir täglich! 146a

Modistin,

2., selbständig. Arbeiterin gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. unter Nr. 1466a an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Laufmädchen

per sofort gesucht.

S. Model

Hoflieferant. 2625

Schulfreies Mädchen,

im Kleidermachen bewandert, sof. gesucht. **Körnerstr. 1,** II. l. B6235

Bügeln

können Mädchen gründlich erlernen und nach der Lehrzeit zu Beruf tätig sein. 2137*

Dampfwaschanstalt Schorpp
Westendstraße 29b.

Stellen suchen

Junger Kaufmann

mit guten Zeugnissen, 19 Jahre alt, welcher längere Zeit in einem hiesigen elektr. Engros-Geschäft als Lagerist tätig war und praktische Kenntnisse besitzt, **sucht** per sofort oder per 1. April ähnliche **Stellung** für hier oder auswärts. Offerten unter Nr. B6251 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Tüchtig., junger Kaufmann,

mit sämtlichen Kontorarbeiten bestens vertraut, flotter Stenograph und Maschinenschreiber, **sucht Stellung** zum 1. April, evtl. früher.

Gefl. Offerten unter Nr. B5969 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Jung. angeh. Kaufmann,

in Stenogr. u. Maschinenschr. perfekt, **sucht** z. w. Ausbildung u. besch. Anspr. **Stellung.** Offert. unt. Nr. B6212 an die Exp. der „Bad. Presse".

Leitende Stellung

od. sonst. **Vertrauensposten sucht** gebild. Kaufm., gesetzt. Alters, mit vieljähr. prakt. Erfahr. als selbst. Leiter industr. Betriebes u. techn. sowie sprachl. Kenntn. (frz., engl., span.; mehrere Jahre i. Ausland). Suchender ist Südd. u. Landw.-Kav.-Off. Näheres auf gefl. Anfr. unter **K. P. U. 1873** an **Rudolf Mosse, Cöln.** 146[a] [2.1]

Junger, verh.

Brauer,

welcher die Handelsschule besuchte u. prima Zeugnisse aus der Praxis vorzuweisen hat, **sucht Stellung** in einer Brauerei, am liebsten auf Spedition. Offerten unter Nr. 1482a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Diener.

Anfangsdiener v. 20—30 J. alt, im Zimmerdienst u. Servieren bewand. **suchen Stellung** durch 1284a.4.2 **Plaz.-Bureau Th. Robel, München,** Sendlingerstr. 38.

50 Mk. demjenigen

der mir gute dauernde Stellung verschafft, als **Bürodiener, Einkassierer, Magazinier** oder sonst. Posten, am liebsten Farbengesch., da branchekundig. Off. u. B5972 an die Exped. der „Bad. Presse".

Für einen 14jähr. Knaben wird Lehrstelle als **Konditor** hier oder auswärts gesucht.

Offert. unt. Nr. B6213 an die Exped. der „Bad. Presse".

Tücht. Verkäuferin

sucht zum 1. April Stellung in Metzgerei.

Gefl. Offert. unt. Nr. 1445a an die Exped. der „Bad. Presse".

Filiale, gleich welcher Branche, **sucht junge Frau** zu übernehmen. Kaution kann gestellt werden. Off. unter Nr. B5700 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Dame, 23 Jahre alt, mit Ia. Zeugnissen u. Referenzen, sucht in Karlsruhe eine Stelle als

Filialleiterin,

gleich welch. Branche. Off. u. Nr. B5884 a. d. Exp. d. „Bad. Presse".

Einige Fräulein

sorgfältig ausgebildet, m. schöner Handschrift und guten Kenntnissen in Buchführung 2c., flotte Stenographistinnen und Maschinenschreiberinnen, **suchen Anfangsstellung** auf **Bureau** durch 2529.4.2

Handelsschule „Merkur"

Karlsruhe, Kaiserstr. 113. **Telephon 2018.**

Fräulein

wünscht bei geb. Dame od. älter. Herrn Heim. Dasselbe hat Verm., verlangt kein Geh., arbeitet all. Haush. Off. unt. Nr. 1478a an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Suche

für meine Tochter, 19 Jahre, in oder in der Umgegend von Karlsruhe oder Baden-B. zum 1. April oder 1. Mai zur weiteren Ausbildung im Haushalt **Stellung** in besserem Hause, wo Dienstmädchen gehalten wird. Familienanschluß u. Minimalgehalt. **Chr. Röschmann,** Tiefbauunternehm., **Neumünster i. Holstein,** 1370a Altonaer Chaussee 114. 3.3

Aelteres, zuverlässiges, evangelisch. **Mädchen sucht Stelle** zu einem od zwei Kindern. Sieht weniger auf Lohn, als auf gute Behandlung. Zu erfragen unt. Nr. B6111 in der Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Eine **Frau sucht Beschäftigung** im Putzen oder Waschen. Näheres B6254 **Durlacherstr. 13,** 2. St.

Zu vermieten

Herrschaftswohnung

(parterre), 7 Zimmer, mit Bad, sowie allen mod. Einrichtungen per 1. April in vornehm. Hause der Eisenlohrstraße **zu vermieten.**

Offerten unter Nr. 816 an die Exped. der „Bad. Presse". *

Neuhergerichtete

5-Zimmerwohnung

mit Keller, Küche u. Glasabschluß in gutem Hause **zu vermieten.**

Eignet sich auch zu

Geschäftsräumen.

17075 Herrenstraße 15 III.

5 Zimmer-Wohnung, Rheinstr. 4, II. mit Balkon u. allem reichl. Zubehör, auch Gartenanteil per sof. od. 1. April billigst zu verm. Näheres daselbst oder Kaiserallee 31, II. B5561

5 Zimmer-Wohnung mit Bad u. allem Zubehör auf 1. April zu vermiet. Näh. **Kriegstr. 151** part. B6032

Wohnung.

Eine 4 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. **Körnerstr. 10,** 3. St. Preis 560 Mk. Näh das. B6123.2.2

4 Zimmerwohnung,

schön neuzeitlich eingerichtet, mit prachtvoller Aussicht zu vermieten.

Näheres im Büro **Melanchthonstraße 2.** 1956*

4 Zimmerwohnung

Draisstraße 16 part., modern eingericht., zu verm. Preis 620 M. Zu erfr. Leon Kahn, Kreuzstr. 3.

Zu vermieten:

Kaiser-Allee 77a II. Stock mit 4 geräumigen Zimmern u. Zubehör auf 1. April. Näh. part. B3724.10.9

3 Zimmerwohnung,

neuzeitlich eingerichtet, mit prachtvoller Aussicht, 4 Treppen hoch, zu vermieten. 1736*

Näheres im **Bureau Melanchthonstraße 2.**

2 Zimmerwohnung

mit Gartenanteil per 1. April zu vermieten. **Welzienstraße 26.** Zu erfragen im 2. Stock links. **Stegmüller.** B6264.2.1

Wohnung

von 3 Zimmern, Küche, Alkov und Keller usw., in welcher seit langen Jahren ein gut rentables Pfandleihgeschäft betrieben wurde u. sich daher zum Weiterführen eines solchen gut eignen würde, ist billig zu vermieten.

Die zum event. Weiterführen d. Geschäfts erforderlichen 3 weiteren Räume stehen ebenfalls zur Verfügung. 1584

Näh. **Zähringerstr. 24,** 2. Stock.

Wohnung mit 3 Zimmern, Werkstätte, Schuppen u. Speicherräume in der Weststadt auf 1. April zusammen oder getrennt zu vermiet. Näh. Mühlstr. 1. B6101

3 Zimmerwohnung, 2. Stock, Küche, Keller, Gas, Glasabschluß, in ruhigem Hause auf 1. April an kl. Familie zu vermieten. Näheres B5022.5.3 **Uhlandstr. 31,** 1. St.

Schöne 2 Zimmer-Wohnung m. Glasabschluß im 5. Stock **Rudolfstraße** 5 auf 1. März zu vermiet. Näh. **Durlacherstraße Nr. 1** im Laden. 2256

Augartenstr. 81 ist eine schöne **2 Zimmerwohnung** im 3. Stock links, ohne **vis-à-vis,** auf 1. Mai **zu vermieten.** B6249

Brauerstraße 15 ist schöne 3 **Zimmerwohnung,** 2. u. 3. Stock zu verm. Näheres 1. Stock. B6057

Draisstraße 19 ist eine schöne 2 Zimmerwohnung auf 1. **April** zu vermieten, ohne **vis-à-vis.** Näh. IV. Stock daselbst. **G. Klug,** Draisstraße 19. B6232

Scheffelstraße 52 ist eine schöne **Wohnung** von 4—5 Zimmer nebst Zubehör auf 1. April od. 1. Mai billig zu vermieten. Näh. daselbst IV. St. r. B5985

Scherrstraße 16, II., schöne 2 Zimmerwohnung auf 1. April zu verm. Anzus. v. 10—4 U. B5849

Lessingstraße 53 sind zwei schöne 3 **Zimmerwohnungen** auf 1. Apr. zu vermieten. Zu erfragen im Laden. B5789

Wielandtstraße 12 ist eine 2 **Zimmerwohnung** auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. B5643

Mühlburg. Sedanstraße 11 eine **Wohnung** v. 3—4 Zimmer, Küche auf 1. April; eine **Mansardenwohnung,** 2 Zimmer, Küche sof. od. später zu vermieten. B4414

Gut möbliertes Zimmer

mit separatem Eingang billig **zu vermieten** (Herr od. Dame). 2554 2.2 **Amalienstraße 22,** im Laden.

Wohn- u. Schlafzimmer, fein möbliert, per sofort sehr **preiswert** zu vermieten. B5989.3.2

Yorkstraße 17, 2 Stock.

Möbliertes Zimmer

mit separat. Eingang an Herrn od. Fräulein per **sofort** oder **1. März zu vermieten.** B5731

Augustastraße 8, IV. links.

Freundlich möbliertes **Zimmer** ist mit guter Pension preiswert zu **vermieten.** B6016.5.3

Näheres **Werderstr. 14,** part.

Amalienstraße 46, III. lks., gut möbliertes Zimmer per 1. März zu vermieten. B5728

Degenfeldstraße 8, IV. lks. ist ein heizbares Zimmer sofort ohne vis-à-vis billig zu verm. B6216

Friedrichsplatz 10, II, 2. Glastüre, ist ein gut möbl. **Zimmer** für sofort oder auf **1. März** zu vermieten. B6007.2.2

Gartenstraße 52 part. ist schön möbl. Zimmer in gutem Hause zu vermieten. B5201

Kaiserallee 77a, 3. St. ist sehr schön möbliertes, zweifenstriges Zimmer mit Balkon ohne vis-à-vis an sol. Herrn zu verm. B5675

Kaiserstraße 36a, 2 Tr., ist gut möbl. **Wohn-** u. **Schlafzimmer** sof. od. später zu verm. B5847

Kaiserpassage 54, 2 Tr., ist gut möbl. **Zimmer,** auf Akademiestr. gehend, sof. od. 1. März zu vermieten. B5915

Kapellenstraße 44 part. ist ein sonniges möbliertes **Zimmer** bei kinderl. Familie zu verm. B5960

Karlstraße 49a, 3 Tr. r., ist gut möbliertes **Zimmer** zu vermiet. auf 1. oder 15. März. B5859

Luisenstraße 7, III., ist großes, schön möbliertes **Zimmer,** Nähe d. Stadtgartens, ohne **vis-à-vis,** von ruh. Familie an bess., sol. Herrn zu verm. B5304

Schützenstr. 25, part., ist **möbl. Zimmer** an Fräulein billig **zu** vermieten. B6266

Sofienstraße 13, 2 Tr., ist freundl. möbl. Zimmer evtl. **Wohn-** und **Schlafzimmer** auf 1. März zu vermieten. B6116

Sofienstraße 129, 2 Tr., ist ein schönes, gut möbl. **Zimmer** auf 1. März zu vermieten. B5753

Yorkstraße 42, II., ist auf 1. März ein gut möbliertes **Zimmer,** ev. mit besonderem Schlafzimmer zu vermieten. B6243

2 gut möbl. Zimmer,

Mühlburg, Geibelstr. 1a, part., können zusammen oder einzeln auf 1. März vermietet werden bei einzelner Dame. B5482.3.3

Miet-Gesuche

3 oder 4 Zimmerwohnung

mögl. mit Bad per März od. 1. April in der Süd- oder **Weststadt** von kl. Familie **gesucht.** Gefl. ausführliche Offerten mit Preis und Einzugszeit unt. Nr. B6245 an die Exped. der „Bad. Presse".

Reelles, selten günstiges Angebot!

Nur so lange der Vorrat reicht.

Meiner geehrten Kundschaft teile ich hierdurch ergebenst mit, dass heute **ein Waggon feines, innen weisses, aussen braunes**

Tonkoch- u. Gebrauchsgeschirr

mit kleinen Schönheitsfehlern

für mich eingetroffen ist und von heute ab fast **zu halben Preisen** zum Verkauf kommt. 2640

Hochachtungsvollst

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Edmund Eberhard

Haus- und Küchengeräte-Magazin

Telephon No. 1264. **Ludwigsplatz 40b.**

Baden-Baden. Konversationshaus.

Samstag den 20. Februar 1909, abends 8 Uhr: 1396a.2.2

Grosser Maskenball

in den festlich geschmückten und beleuchteten Sälen des Konversationshauses.

Zwölf Preise

worunter zwei Gruppenpreise von 150 Mk. und 100 Mk. in bar für originelle Gruppen von mindestens drei Personen; ferner 5 Damen- und 5 Herrenpreise, den schönsten und originellsten Damen- u. Herren-Kostümen.

Zwei Ballorchester. Eintrittspreis 3 Mk.

Sonntag den 21. Februar, nachmittags 5 Uhr:

Humoristisches Karnevals-Konzert.

Montag den 22. Februar, abends 8½ Uhr:

Kostümierte Tanz-Réunion.

Dienstag den 23. Februar, nachmittags 4 Uhr:

Kostümiertes Kinderfest.

Das Städtische Kurkomitee.

Konversationshaus Baden-Baden.

Grosser Masken-Ball

am **Samstag den 20. Februar 1909**
abends von 8 Uhr ab.

Soupers prix fix — à la carte
Bestgepflegte Weine
Münchener Braustübel, Augustinerbräu vom Fass

Konzert der Hauskapelle.

1442a.2.1 **W. Pittack,** neuer Pächter.

Neuer Kaiserhof

Morgen Freitag 2649

Grosses Konzert

der ersten Original Schwarzwälder Bauern-Kapelle

D'Schapbacher

unter Mitwirkung des **„Lustigen Hansjörg".**

Anfang 8 Uhr. **Eintritt frei.**

Wozu höfl. einladet **J. Müller.**

Wer

abgelegte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel zu verkaufen hat, sende seine Adresse nur an B6218 **Sal. Gutmann,** Zähringerstraße 23.

4000 u. 8000 Mark

sind a. 1. Hyp. auszul., auch aufs Land. **Carl Dietz,** Douglasstr. 8.

Sehr großer Schreibtisch

oder **Rollpult** zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 2646 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Gebrauchte Bücher,

sowie ganze Bibliotheken **kauft** stets zu guten Preisen 8658a.27.16

Johannes Trube,
Buchhandlung, **Offenburg,** Baden.

Schmer

stets frisch u. schön, à Pfd. 80 ₰, bei 5 Pfd. 78 ₰, bei **L. Kramer,** Goethestr. 12, sowie auf den **Wochenmärkten** Sofienstr. u. Ludwigsplatz vor dem Hause des Herrn Hofbäcker Geisendörfer. Man bittet genau auf d. Firma zu achten.

Geheimwissenschaften.

Interessenten für dieses Gebiet belieben ihre Adressen unt. B6238 in der Exp. d. „Bad. Presse" niederzulegen.

Haasenstein & Vogler A.G.

Karlsruhe, Kaiserstr. 130, I
ältesta Annoncen-Expedition

Vertrauensposten.

Junger Mann, 28 Jahre, Kriegsinvalide, 10% Erwerbsunf., ehemal. Unteroffizier, mit sehr guten Zeugnissen, sucht Vertrauensposten, gleich welch Art, auf 1. März oder später. Gefl. Offerten unter **E. 680** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G. **Karlsruhe** erbet. 1441a.2

Leistungsfähige Kaffee-Firma

sucht tüchtigen, gut eingeführten **Reisenden** für eingeführte Touren. Offerten mit Angabe von Referenzen unter **M. 410** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **München.** 1436a.2.1

Reisender

aus der **Kamm- oder Parfümerie-Branche** in **Mittel- und Süddeutschland** gut eingeführt v. altren. Firma per sofort oder später **gesucht;** daselbst ein

Lagerist

mögl. aus der **Kamm- und Bürstenbranche.**

Offerten (ohne Zeugn. sind zwecklos) unter **M. A. 419** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **München.** 1483a

---

In einem verkehrsreichen Städtchen Badens (Bahnstation) ist ein großes

Geschäftshaus

in allerbester Lage, in welchem seit vielen Jahren ein Manufakturwaren-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben wird, Umstände halber sehr preiswert, mit oder ohne Lager, **zu verkaufen.** Dasselbe würde sich auch vorzüglich als Warenhaus eignen, da ein solches am Platze nicht vorhanden ist.

Offerten unter **T. 734** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Straßburg i. Els.,** erbeten. 1447a.2.2

Jung. Commis s. Stellung z. 1. April od. spät. Off. u. **„N 432"** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hannover.** 1458a

---

Ausnahme-Angebot

in

Ballschuhen

zu billigen Preisen.

Serie I

Art. 6047. **Elegante Lacktuch-Damen-Tanzschuhe**
per Paar Mk. **1.00**

Art. 6004. **Lacktuch-Damen-Tanzschuhe**
per Paar Mk. **1.00**

Serie II

Art. 787. **Lacktuch-Damen-Spangenschuhe** (Tanzschuhe
per Paar Mk. **1.25**

Art. 100. **Elegante Lacktuch-Damen-Moliereschuhe** mit grosser Schnalle
per Paar Mk. **1.25**

Art. 9547. **Elegante Satin-Tanzschuhe** mit hohem Absatz in verschiedenen Farben
per Paar Mk. **1.25**

Serie III

Art. 6833. **Eleganter Gesellschaftsschuh** mit reicher Perlstickerei
per Paar Mk. **3.50**

Art. Rb 2. **Eleganter Damen-Halbschuh** (Tanzschuh) durchbrochen
per Paar Mk. **3.50**

R. Altschüler, Karlsruhe, Ecke Kaiser- u. Ritterstrasse.

Filialen von Altschülers berühmten Schuhwaren:

Mannheim, R 1 2/3 Marktplatz
„ P 7, 20, Heidelbergerstr.
„ O 6, 3 do.
„ G 5, 14, Jungbuschstr.
„ Mittelstr. 53
„ Schwetzingerstr. 48
Neckarau, Kaiser Wilhelmstr. 29
Würzburg, Kaiserstr. 17
Heidelberg, Hauptstr. 87
Augsburg, Karlstr. D 47
„ Karolinenstr. D 66
Bamberg, Grüner Markt 23
Bruchsal, Kaiserstr. 55
Bockenheim, Frankfurterstr. 8
Offenbach, Frankfurterstr. 35
Frankfurt a. M., Schnurg. 33/35
Freiburg, Kaiserstrasse 35
Hanau, Nürnbergerstrasse 24
Karlsruhe, Kaiserstrasse 161
„ Kaiserstrasse 118
Mainz, Schusterstrasse 49
„ Grosse Bleiche 16
Worms, Neumarkt 12
Stuttgart, Eberhardtstrasse 71.

Zentrale: Mannheim, P 7, 20. 2643

Olympia-Glanzstärke

gesetzlich geschützt — im In- u. Auslande

Dreyfuss u. Co. — **Strassburg i. E.**

Gebrauchsfertig! — Bequem! — Billig!

Hemden, Kragen, Manschetten, Blusen, Vorhänge etc. werden wie neu!

Erhältlich in allen Kolonialwarengeschäften und einigen Drogerien. 1860a*

Union

15887.80 28

Braunkohlen-Brikets,

angenehmes, reinliches u. billiges Brennmaterial, rauch- u. rußfrei, empfiehlt

mit Bruch zu Mk. 1.30 per Zentner,
nur Ganze „ „ 1.40 per „

franko Keller, bei mindestens 5 Ztr. 5% in **Rabattsparmarken** oder **bar.**
Bei größeren Quantitäten oder ab Lager Rheinhafen billiger.

H. Mülberger,

Kohlen und Braunkohlen-Brikets en gros u. en detail

Kontor: Karlstr. 29a. Telephon 250.

Modernes Bücherschränkchen, sowie eine **Hausapotheke** für **35 Mk. zu verkaufen.** B6265
Nelkenstr. 5, Hths. 1. St.

Abendmantel, Gehrockanzug u. Sackoanzug, faßt neu, billig zu **verkaufen.** B6267
Schützenstraße 25, part.

Akkumulatoren

200 versch. Größen, von **M. 1.40** an. Preisliste frei.
Alfred Luscher, Akkumulat.-Fabrik, **Dresden 22 94.**
Jahresproduktion über 100 000 Stück 52a9.27.5

Die noch einzeln vorhandenen halbwollenen und reinwollenen

Pferde-Decken

werden, um vor Schluß der Saison zu räumen,

enorm billig

abgegeben. 2061.10.6

Größte Vorteile für Sattler und Wiederverkäufer.
Kaiserstraße 93, 1 Treppe hoch.

Sportwagen,

schöner m. Dach u. Gummireifen u. verstellb. Kinderstuhl billig zu verk. Kriegstr. 174, II. r. B6259